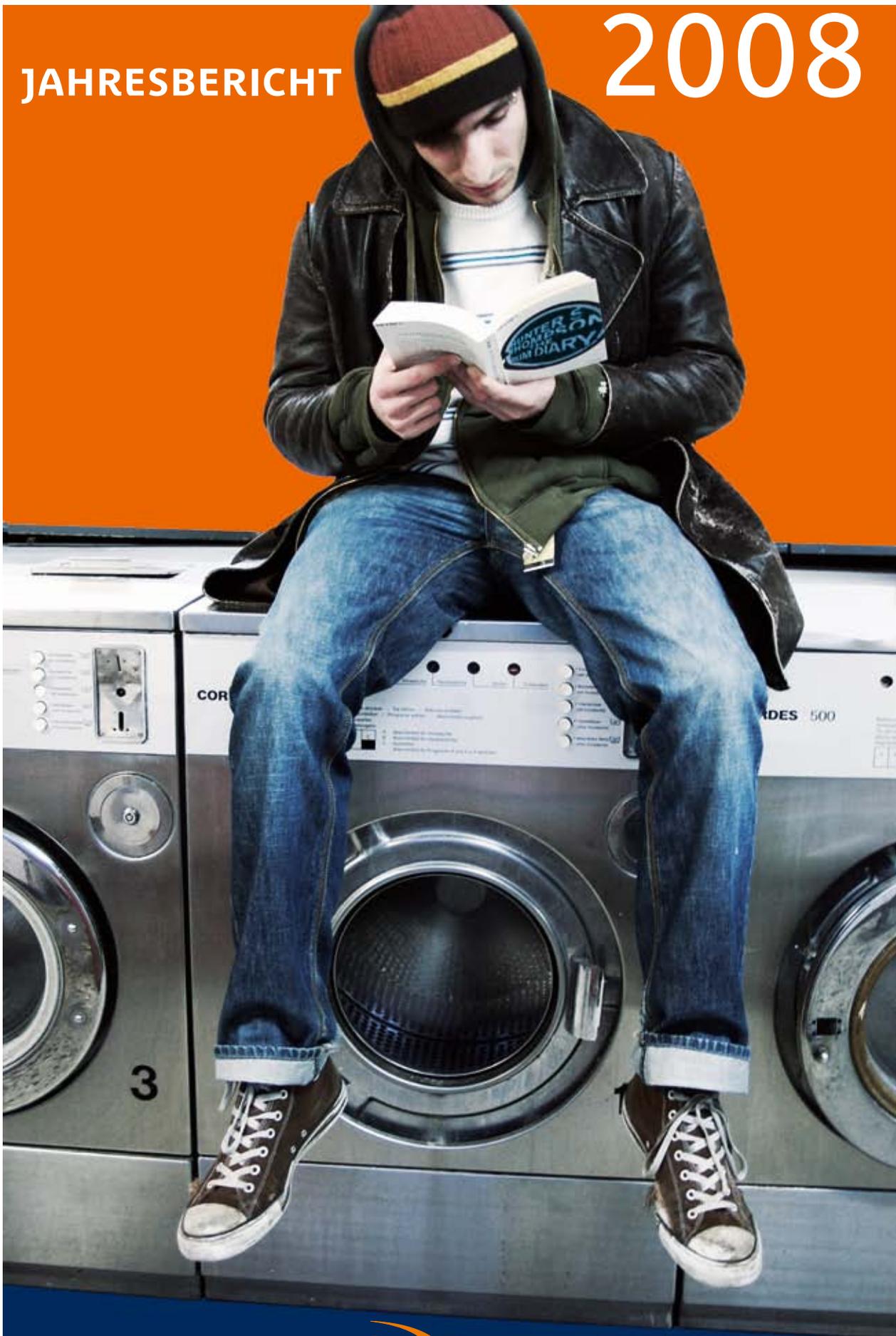


JAHRESBERICHT

2008



Miteinander

Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.

FÖRDERER

Altmarkkreis Salzwedel – Lokaler Aktionsplan
Amadeu Antonio Stiftung
Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau
Bundesprogramm kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen
Rechtsextremismus
Bundesprogramm Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie
Landeshauptstadt Magdeburg
Landeshauptstadt Magdeburg – Lokaler Aktionsplan
Landesjugendamt Sachsen-Anhalt
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt
Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Lotto Toto GmbH Sachsen-Anhalt
Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
Projekt ORFIDE des LKJ Sachsen-Anhalt e.V.
Stadt Halle (Saale) – Lokaler Aktionsplan „Hallianz für Vielfalt“
Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
Transatlantik-Programm der Bundesregierung der BRD aus Mitteln des
European Recovery Program (ERP) des Bundesministeriums für Wirtschaft
und Technologie



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Gesundheit und Soziales

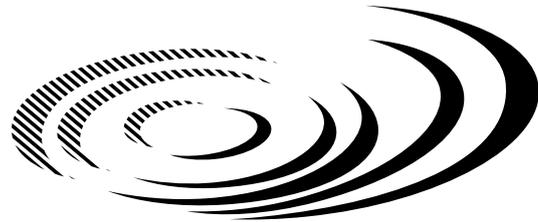


SACHSEN-ANHALT
LANDESVERWALTUNGSAMT



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung





Miteinander

Netzwerk für Demokratie und
Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.

Jahresbericht 2008

Magdeburg 2009

Mit Vielfalt und Kompetenz: Bildungs- und Beratungsarbeit gegen Rechtsextremismus und für Demokratie

Im Jahr 2008 befand sich der Verein *Miteinander* zum ersten Mal seit langer Zeit im Hinblick auf die Finanzierung seiner Arbeit in etwas ruhigerem Fahrwasser. Im vorangegangenen Jahr war es mit der Etablierung des Beratungsnetzwerkes auf Landesebene im Rahmen des Bundesprogramms „kompetent. für Demokratie“ sowie der erfolgreichen Bewerbung um ein Modellprojekt im Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ gelungen, die den Verein prägende Bildungs- und Beratungsarbeit zunächst auf drei Jahre abzusichern und zu erweitern. Damit konnten wir unseren Ansatz der lokalen Demokratieentwicklung weiter stärken.

Rechtsextremismus ist kein Phänomen auf Zeit, sondern ein inhärenter Bestandteil unserer Gesellschaft. Die Ursachen rechtsextremer Einstellungsmuster und Verhaltensformen speisen sich aus einer vielschichtigen Gemengelage aus individuellen, kollektiven und gesamtgesellschaftlichen Faktoren. Die Bearbeitung des Themas Rechtsextremismus allein auf der Ebene der „sichtbaren“ und damit zu skandalisierenden Denk- und Handlungsmuster mit Hilfe ordnungspolitischer wie sozialpädagogischer Mittel greift zu kurz. Vielmehr ist eine gesamtgesellschaftliche Strategie unabdingbar. Dabei kommt der Befähigung und Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteur/innen und Strukturen eine besondere Bedeutung zu. Zudem bedarf es einer langfristigen Anstrengung, Demokratie als Wert an sich und als sichtbare gesellschaftliche Daueraufgabe zur Grundlage lokalpolitischen Handelns zu machen. Der mehrgliedrige Ansatz von *Miteinander e.V.* aus der Bereitstellung von fundiertem Fachwissen, der nachhaltigen Bildungs- und Präventionsarbeit zum Thema sowie der langfristige Beratung in lokalen Kontexten und der Unterstützung von Opfern rechter Gewalt trägt den skizzierten Herausforderungen Rechnung – und kann doch nur erfolgreich sein, wenn sich viele Menschen bereit finden, sich zu engagieren.

Daher danken wir an dieser Stelle allen Menschen in Sachsen-Anhalt, die durch ihre Haltung, ihr tagtägliches Handeln und ihr Engagement deutlich machen, dass sie rechtes Gedankengut, Ausgrenzung und Gewalt ablehnen. Dank gilt allen Vereinsmitgliedern und dem ehrenamtlichen Vorstand, den vielen Menschen, die unsere Arbeit mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben, allen Fördermittelgebern und ihren engagierten Mitarbeiter/innen, allen Honorarkräften und Ehrenamtlichen sowie natürlich auch allen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen. Sie alle haben die Arbeit erst möglich gemacht, die auf den nächsten Seiten dokumentiert ist.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Roman Ronneberg und Christine Böckmann



Leitbild Miteinander e.V.

Der gemeinnützige Verein *Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.* setzt sich für eine offene, plurale und demokratische Gesellschaft in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ein. Wir arbeiten gegen Rassismus, Antisemitismus und alle anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, die zu Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt führen. Ein besonderes Anliegen ist uns die Stärkung demokratischer Akteur/innen der Zivilgesellschaft und nicht-rechter Jugendlicher sowie die Unterstützung von Opfern rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt.

Wir sind in den Handlungsfeldern der Analyse, Beratung, Unterstützung und (Jugend-)Bildung tätig mit dem Ziel, einen Beitrag zur Demokratisierung der Gesellschaft in Sachsen-Anhalt zu leisten. Die besondere Qualität unserer Arbeit liegt darin, aus einem breiten Methoden- und Beratungsspektrum auf die jeweils spezifischen Problemlagen zugeschnittene Angebote zu entwickeln. Von unseren Bildungs- und Beratungsangeboten profitieren sowohl Jugendliche als auch Erwachsene. Der Verein engagiert sich in der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Gemeinwesenarbeit, der Beratung von Zivilgesellschaft und kommunalen Akteur/innen sowie der parteiischen Opferberatung.

OPFERFONDS

↑ *Fonds für Opfer fremdenfeindlicher und rechtsextremer Gewalttaten
{initiiert 2000 von Miteinander e.V.}*

Opferfonds für Betroffene fremdenfeindlicher und rechtsextremer Gewalt in Sachsen-Anhalt

...Solidarität hilft

Alle zwei bis drei Tage werden in Sachsen-Anhalt nicht-rechte Jugendliche und junge Erwachsene, Migrant/innen und Flüchtlinge, Afrodeutsche, Wohnsitzlose und sozial Randständige sowie Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen aus einer rechten, rassistischen oder menschenverachtenden Motivation heraus angegriffen. Viele Betroffene leiden oft noch lange an den schwerwiegenden physischen, psychischen, materiellen und sozialen Folgen dieser Gewalttaten. Ein Ende der Gewalt gegen alle, die nicht ins rechte Weltbild passen, ist nicht in Sicht.

Um ein deutliches Zeichen zu setzen und die Betroffenen und ihr Umfeld unbürokratisch und zeitnah konkret materiell zu unterstützen, hat *Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.* im Jahr 2000 den *Opferfonds für Betroffene fremdenfeindlicher und rechtsextremer Gewalt* ins Leben gerufen. Begleitet von einem Aufruf von Prominenten aus Politik, Kultur, Zivilgesellschaft und Wissenschaft wurde ein Spendenkonto eingerichtet, das der Verein unter Aufsicht eines unabhängigen vierköpfigen Beirats verwaltet. Anlass war der rassistische Mord an dem ehemaligen mosambikanischen Vertragsarbeiter Alberto Adriano an Pfingsten 2000 im Stadtpark von Dessau durch drei Naziskins. Seitdem hat der „Opferfonds“ mehr als 68.200 Euro an finanzieller Unterstützung an Betroffene rechter, rassistischer oder antisemitischer Gewalttaten ausgezahlt. Insgesamt haben Spender/innen seit dem Jahr 2000 dem Opferfonds über 88.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Wie hilft der Opferfonds?

Für schnelle und unbürokratische Hilfe können sich Betroffene, deren Angehörige oder andere Personen ihres Vertrauens mit ihrem Anliegen schriftlich an Miteinander e.V., Erich-Weinert-Str. 30, 39104 Magdeburg wenden. Unterstützung bei der Antragstellung finden Sie auch beim Team der *Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt* (www.mobile-opferberatung.de). Die Entscheidung über den jeweiligen Antrag trifft ein unabhängiger Beirat. Einen Rechtsanspruch auf Zuwendungen aus dem Opferfonds gibt es nicht.

Wie kann ich spenden?

Auch Sie können ein konkretes Zeichen der Solidarität mit den Opfern rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt setzen. Spenden Sie per Überweisung, Einzugsermächtigung oder online über unser Spendenformular. Sie haben auch die Möglichkeit, Ihre Spende für einen konkreten Fall einzusetzen. Hierfür geben Sie bitte neben dem Verwendungszweck „Opferfonds“ noch ein entsprechendes Stichwort an.

Spendenkonto

Kontoinhaber: Miteinander e.V.

Konto-Nr.: 53 53 53

BLZ: 810 205 00

Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg

Verwendungszweck: Opferfonds / ggf. Stichwort zum konkreten Fall

Spenden an den Opferfonds sind steuerlich abzugsfähig. Bei Beträgen bis zu 50 Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Bei höheren Spendenbeträgen senden wir Ihnen auf Wunsch gern eine Spendenbescheinigung zu. Nehmen Sie hierzu bitte Kontakt mit unserer Geschäftsstelle auf.

Archiv / Präsenzbibliothek

Das in der Geschäftsstelle in Magdeburg angesiedelte *Archiv* von *Miteinander e.V.* versammelt Materialien und Hintergrundinformation zu folgenden Themen:

- ▶ Demokratie und Toleranz
- ▶ Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
- ▶ Gewaltprävention
- ▶ historisch-politische Bildung
- ▶ interkulturelle und antirassistische Pädagogik
- ▶ Migration
- ▶ Rechtsextremismus
- ▶ Antisemitismus

Das *Archiv* verfügt über einen mehr als 3.500 Einheiten umfassenden Bestand an Büchern, Broschüren, Berichten, Hintergrundmaterialien, CDs und Videos. Es umfasst die Materialien von *Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit e.V.* sowie der bei *Miteinander* angegliederten Projekte: *Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt in Sachsen-Anhalt*, *Arbeitsstelle Rechtsextremismus – kompetente Zivilgesellschaft*, *Bühne frei für Respekt!* und *Crossing Borders! – Grenzen überschreiten!* sowie den *Lokalen Koordinierungsstellen*.

Im Rahmen des Projektes *Service und Infostelle* wurden die Bücher und Broschüren erschlossen und über eine Datenbank zugänglich gemacht (bis Oktober 2004). Diese Arbeiten werden mittlerweile im Selbstmanagement von den einzelnen Projekten fortgeführt. Auf interessante Neuerscheinungen wird regelmäßig im Newsletter von *Miteinander e.V.* verwiesen.

Wie schon in den vergangenen Jahren setzte sich der Kreis der Nutzer/innen überwiegend aus Lehrkräften, Student/innen, Schüler/innengruppen sowie Mitgliedern von Initiativen und Projekten zusammen. Das Interesse galt überwiegend den praxisnahen pädagogischen Materialien. Bewährte Praxis ist es auch, eine Auswahl der Materialien als Anschauungsmaterial für die angebotenen Seminare zur Verfügung zu stellen. Im Zusammenhang mit den Projekten, Fortbildungen und Publikationen stellt diese Form der Informationsvermittlung eine nachhaltig wirkende Kompetenzvermittlung für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Das *Archiv* kann nach Absprache genutzt werden. Die Materialien sind in der Regel nur vor Ort einsehbar.

Das Bildungsteam

Jugendbildungsreferent/innen bei Miteinander e.V.

Das *Bildungsteam des Vereins Miteinander* entwickelt Angebote für Jugendliche und Erwachsene, die der Förderung einer demokratischen Toleranz- und Anerkennungskultur im privaten und beruflichen Alltag dienen und das zivilgesellschaftliche Engagement stärken sollen. Die Bildungsarbeit ermöglicht dabei den Teilnehmenden die aktive Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Diskriminierungen und gesellschaftlicher Ausgrenzung. Zugleich werden Kompetenzen vermittelt, die zu einem demokratischen Handeln befähigen.

Civic Education und Empowerment

Einen Arbeitsschwerpunkt bildet die Durchführung von Fortbildungen und Projekten, die über die Entwicklungen der extremen Rechten informieren sowie Grundlagenwissen zu Erscheinungsformen und zur Funktionsweise rechtsextremer jugendkultureller Lebenswelten bereitstellen. Multiplikator/innen und Mitarbeiter/innen der Jugend- und Sozialarbeit werden in die Lage versetzt, demokratie-stärkende Bildungsarbeit mit ihren Jugendlichen durchzuführen. Hierin eingeschlossen sind Angebote zur historisch-politischen Bildung, die immer einen Bezug zu aktuellen Fragenstellungen haben. Die Angebote des Bildungsteams für Jugendliche konzentrieren sich auf die Stärkung von demokratisch orientierten Jugendlichen und Jugendgruppen. Der Fokus liegt hier vor allem auf der Reflexion von (eigenen) Einstellungen und der jugendkulturellen Praxis sowie der Schärfung der Empathiefähigkeit mit sozialen und kulturellen Minderheiten. Zugleich sollen die Jugendlichen in ihrem selbstbestimmten Handeln und für eine demokratische Selbstgestaltung ihres Alltags gestärkt werden.

Austausch mit anderen Projekten

Das *Bildungsteam* ist Teil der Geschäftsstelle des Vereins *Miteinander* und finanziert sich einerseits durch Gelder des Landesjugendamts Sachsen-Anhalt und andererseits durch erzielte Einnahmen für die durchgeführten Maßnahmen. Im Team arbeiten drei hauptamtliche Jugendbildungsreferent/innen. Bei Bedarf kann zudem auf einen Pool von Honorarkräften zurückgegriffen werden. Das Bildungsteam steht im regen fachlichen Austausch mit den anderen Projekten des Vereins – etwa mit den *Regionalen Beratungsteams* oder dem Projekt »*Bühne frei!*« – und nutzt deren Kenntnisse und Ressourcen. Eine Kooperation erfolgt auch mit anderen Trägern der Jugend- und Erwachsenenbildung sowohl in Sachsen-Anhalt als auch bundesweit.

Angebote

Grundsätzlich richten sich die Angebote des Bildungsteams in der Jugend- und Erwachsenenbildung nach den Bedürfnissen der Zielgruppen und Akteure vor Ort. Aus einem breiten Themen- und Methodenspektrum werden Projekte, die auf die spezifischen Problemlagen zugeschnitten sind, entwickelt. Möglich sind zum Beispiel Veranstaltungen zu folgenden Themen, die bei Bedarf auch miteinander kombiniert werden können:

Demokratieförderung

- Auseinandersetzung mit Formen der Demokratieverne und Demokratiefeindlichkeit
- Vermittlung von gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten
- Handlungsoptionen im Umgang mit demokratiefeindlichen Aktivitäten

Rechtsextreme Jugendkultur in Sachsen-Anhalt

- Jugendkulturen und ihre Funktionsweisen
- Einführung in den (jugendkulturellen) Rechtsextremismus
- Symbole, Codes und Lifestyle-Angebote des Rechtsextremismus
- Handlungsoptionen im Umgang mit rechtsextremen Erscheinungsformen

Argumentieren mit Rechtsextremen?

- rechtsextreme Argumentationsstrategien
- Voraussetzungen und Diskussionstechniken für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremen bzw. rechtsextrem orientierten Personen

Geschichtsmythen der extremen Rechten

- Ideologie und Aktivitäten des Rechtsextremismus mit Bezügen zum Nationalsozialismus sowie mögliche Gegenstrategien

Jugend im Nationalsozialismus – Jugend in der Gegenwart

- Gestaltungsmöglichkeiten des Lebens von Jugendlichen im Nationalsozialismus und in der Gegenwart
- Auseinandersetzung mit Jugendkulturen und Demokratiefeindlichkeit

Stärkung nicht-rechter Jugendlicher

- Projektentwicklung, -beratung und -begleitung
- Netzwerkarbeit

Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Arbeitsstelle Rechtsextremismus (AREX)

Die *Arbeitsstelle Rechtsextremismus* übernimmt eine inhaltlich koordinierende und fachlich beratende Rolle in der Struktur des seit Mitte 2007 arbeitenden »Beratungsnetzwerkes zur mobilen Intervention gegen Rechtsextremismus« in Sachsen-Anhalt. Sie arbeitet eng mit den anderen Teilen des Netzwerkes (*MBT Anhalt, RBT Nord und Süd* (s. u.), *KEZ, Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt*) sowie mit der *Landeskoordinationsstelle* zusammen.

Die Arbeit der *AREX* wendet sich gegen Rechtsextremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung. Sie setzt auf den Aufbau langfristiger zivilgesellschaftlicher Strukturen. Sie leistet unabhängige gesellschaftspolitische Arbeit ohne parteipolitische und konfessionelle Bindung und tritt aktiv für die Normen und Werte des Grundgesetzes und maßgeblicher völkerrechtlicher Verträge (Menschenrechte) ein. Dabei muss sich im Interesse einer menschenrechtsorientierten Gesellschaft mit demokratie- und menschenrechtsgefährdenden Tendenzen wie Rechtsextremismus aktiv auseinandergesetzt werden. Unsere Beratung bietet ihre externe Fachkompetenz im Rahmen professioneller Dienstleistungen an, unterstützt ergebnisoffene Prozesse kritischer Reflexion sowie die demokratische Auseinandersetzung mit widerstreitenden Positionen. Durch das Prinzip »Hilfe zur Selbsthilfe« werden dabei die vorhandenen Ressourcen aktiviert und die Akquirierung neuer Ressourcen unterstützt.

Analyse und Konzepte

Der inhaltliche Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Analyse von Entwicklungen in der rechtsextremen Szene in Sachsen-Anhalt und deren Einordnung in überregionale Kontexte. Die *AREX* sammelt die dafür notwendigen Informationen und bereitet sie für die Verwendung durch die Beratungsteams, Öffentlichkeit und sonstige Interessierte auf. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden in unterschiedlicher Form veröffentlicht. So gibt es eigene Publikationen, aber auch Gastbeiträge in Fachpublikationen, Interviews und Beiträge für regionale und überregionale Medien.

Diese Analysen, Handreichungen und Konzepte bilden die Grundlage für die Entwicklung und Diskussion nachhaltiger Gegenstrategien und damit für die Beratungstätigkeit und Intervention vor Ort. Dabei ist die kontinuierliche Sichtung wissenschaftlicher Arbeiten zum Themenbereich sowie verschiedener rechtsextremer Veröffentlichungen und deren Auswertung Grundlage für fundierte Analysen und Fortbildungsinhalte. Diese Arbeit bietet die Möglichkeit, Informationen und Selbsteinschätzungen aus dem jugendkulturellen und parteipolitischen Rechtsextremismus zu erlangen und Rückschlüsse auf Kampagnenfähigkeit, Dynamik und politische Strategien rechtsextremer Strukturen zu ziehen. Diese Analyse-tätigkeit bildet somit eine wichtige Grundlage für kompetente Beratungsangebote.

Auf den Punkt:

Aufgaben der Arbeitsstelle Rechtsextremismus

- Zusammenführen der Informationen zu Rechtsextremismus in den einzelnen Regionen Sachsen-Anhalts
- Analyse rechtsextremer Strukturen und Aktivitäten in Sachsen-Anhalt und deren Einordnung in einen überregionalen und bundesweiten Kontext
- Unterstützung der regionalen Beratungsteams mit Hintergrundinformationen zu überregionalen Strukturen und Entwicklungen
- Entwicklung nachhaltiger Konzepte und Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern der Adressaten
- Inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der Beratungs- und Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus
- Reflexion und fachliche Unterstützung der regionalen Beratungstätigkeit
- Kontakt zu und Ansprechpartner für zivilgesellschaftliche Projekte und Initiativen aus anderen Bundesländern
- Aufbereitung von (Fach-)Informationen zu Rechtsextremismus als Zuarbeit für verschiedene Akteure und Medien
- Ausbau eines Pressearchivs zu Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt
- Archivierung von rechtsextremen Publikationen, Tonträgern und sonstigen Medien
- Aufbereitung der Information und deren Veröffentlichung
- Öffentlichkeitsarbeit in überregionalen Kontexten
- Referententätigkeit bei überregionalen Veranstaltungen, Tagungen, Seminaren
- Überregionale Gespräche mit Vertreter/innen der Polizei und Justiz und anderen Institutionen

Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt

Im Rahmen des landesweiten »Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus und für Demokratieentwicklung« arbeiten seit Mitte 2007 drei *Beratungsteams gegen Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*: das *Regionale Beratungsteam Nord (RBT-Nord)* in Salzwedel und das *Regionale Beratungsteam Süd (RBT-Süd)* in Halle (in Trägerschaft von *Miteinander e.V.*) sowie das *Mobile Beratungsteam Anhalt* in Dessau (in Trägerschaft vom Projekt *GegenPart*). Koordiniert werden die Beratungsteams von der »Arbeitsstelle Rechtsextremismus« bei *Miteinander e.V.*.

Die *regionalen Beratungsteams (RBTs)* informieren über rechtsextreme Aktivitäten und beraten auf Anfrage bei der Entwicklung von zivilgesellschaftlichen Gegenstrategien. Dazu können unter anderem die Bildung von lokalen Netzwerken und Bürgerbündnissen zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus gehören. Ziel unserer Arbeit ist dabei, die Menschen vor Ort zu stärken und zum Handeln zu ermutigen sowie das Engagement gegen Rechts inhaltlich und strukturell zu unterstützen.

Dafür suchen die *RBTs* gemeinsam mit den Ansprechpartner/innen vor Ort nach Handlungsstrategien und Möglichkeiten, wie den rechtsextremen Erscheinungsformen begegnet werden kann. Im Vordergrund stehen dabei die Kompetenzen und Ideen der lokalen Akteure. Die *RBTs* stellen das Know-How zur Verfügung, was den Akteuren (noch) fehlt. Die Beratung geschieht auf der Grundlage einer zuvor erstellten Analyse der jeweiligen Situation vor Ort.

In ihrer Tätigkeit gehen die *RBTs* von folgender Grundannahme aus: Arbeit gegen Rechtsextremismus ist Arbeit für eine offene demokratische Kultur. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten die *RBTs* eng mit den anderen Projekten des Beratungsnetzwerks zusammen: der »Arbeitsstelle Rechtsextremismus« bei *Miteinander e.V.*, der »Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt« und dem »Kompetenzentwicklungszentrum Bürgerschaftliches Engagement« der Freiwilligenagentur Halle. Bei Bedarf werden weitere Partner/innen und Spezialist/innen wie z.B. Bildungsreferent/innen oder Rechtsanwält/innen mit eingebunden.

Vielfältige Angebote:

- Beratung und Begleitung bei der langfristigen Strategieentwicklung zur Stärkung demokratischer Gegenkulturen
- Beratung und Begleitung bei akuten Ereignislagen wie rechtsextremen Demonstrationen
- Unterstützung in der Entwicklung und Durchführung von Projekten zum Thema Rechtsextremismus
- Bereitstellung von Regionalanalysen zu aktuellen rechtsextremen Tendenzen
- Vermittlungen von Referent/innen und Projektpartner/innen zu den Themen Rechtsextremismus und Demokratieförderung
- Vermittlung weiterer spezifischer Beratungsangebote für vielfältige Zielgruppen:
 - Einzelpersonen
 - Sportvereine, Verbände, (Basisgliederungen demokratischer) Parteien, Gewerbetreibende, Gewerkschaften und Kirchen
 - professionelle Multiplikatoren/innen und fachrelevante Gremien aus den Bereichen
 - Schule, Jugend- und Sozialarbeit sowie Jugendhilfe
 - landes- und kommunalpolitische Verantwortungsträger und Verwaltung

Unser Beratungsansatz:

- Der Beratungsprozess beginnt beim artikulierten Bedarf der Akteure.
- Wir betrachten unsere Arbeit als partizipativen Prozess – gemeinsam mit den Menschen vor Ort.
- Wir arbeiten nach dem Prinzip: Hilfe zur Selbsthilfe. Die Beratung setzt an den Alltagserfahrungen und Handlungsoptionen der Menschen an. Sie sind die Expert/innen in ihrem Tätigkeitsbereich.
- Wir beraten die Akteure vor Ort – mobil und aufsuchend.

Regionale Beratung ist keine Alternative zu anderen Interventions- oder Präventionsansätzen, sondern eine Möglichkeit, die unterschiedlichen Projekte und Maßnahmen gegen Rechtsextremismus an die örtlichen Bedingungen anzupassen und ggf. zu bündeln, um somit nachhaltig wirken zu können. Wir sind davon überzeugt, dass eine intakte und vitale demokratische Kultur den Einfluss und die Stärke von rassistischen und antisemitischen Einstellungen und Strukturen reduzieren kann.



mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt

Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt

Betroffene rechter und rassistischer Angriffe zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen sowie gemeinsam mit ihnen zu intervenieren – das sind die Hauptaufgaben der *Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt*. In unseren Anlaufstellen in Halle, Magdeburg und Salzwedel arbeiten sieben Berater/innen, z.B. Sozial- und Diplompädagog/innen.

In den Anlaufstellen der *Mobilen Opferberatung* sind wir nach Vereinbarung zu erreichen. Meistens sind wir aber unterwegs. Denn aus unserer langjährigen Erfahrung wissen wir, dass viele Opfer rechter Gewalt in Bedingungen leben, die ihre Mobilität einschränken: Sei es, weil sie als Flüchtlinge ihren jeweiligen Landkreis nicht ohne Erlaubnis der Behörden verlassen dürfen. Sei es, weil sie als Schüler/innen, Auszubildende oder sozial und wirtschaftlich an den Rand Gedrängte nicht über die notwendigen Mittel verfügen, um sich die Fahrtkosten zu einer weiter entfernten Beratungsstelle leisten zu können. Oder auch, weil Betroffene eine Beratung in einer vertrauten Atmosphäre wünschen. Deshalb kommen wir bei Bedarf nach einem rechten oder rassistischen Angriff zu den Betroffenen vor Ort.

Die Beratung ist in jedem Fall parteilich für die Betroffenen, kostenlos, freiwillig, vertraulich und auf Wunsch anonym.

Unterstützung und Beratung: Damit Betroffene zu ihren Rechten kommen!

Bei den Kontakten und Unterstützungen nach einer rechten Gewalttat stehen die Fragen und Wünsche der Betroffenen sowie ihrer Angehörigen und Freund/innen im Vordergrund. Zum Beispiel: Wie kann eine Anzeige gegen den oder die Angreifer/innen gestellt werden? Welche Konsequenzen kann das haben? Was passiert mit der Anzeige? Wie verläuft ein Strafverfahren weiter, wenn schon Anzeige erstattet wurde oder die Polizei von Amts wegen ermittelt? Wie kann das Umfeld der Betroffenen sensibilisiert und einbezogen werden?

Auf Wunsch begleiten die Berater/innen Opfer rechter Gewalt zur Anzeigenaufnahme oder zur Zeugenvernehmung bei Polizei und Staatsanwaltschaft. Wir organisieren Dolmetscher/innen, und wir informieren über die Möglichkeiten von Opfern einer Gewalttat, als Nebenkläger/in in einem Strafverfahren gegen mutmaßliche Täter/innen intervenieren und aktiv werden zu können. Kommt es zu einem Gerichtsverfahren, begleitet die *Mobile Opferberatung* auf Wunsch die Betroffenen zum Prozess und stellt Öffentlichkeit für das Gerichtsverfahren her.

Oftmals sind es auch Fragen der unmittelbaren Alltagsgestaltung, in denen sich Betroffene rechter Gewalt Begleitung und Unterstützung wünschen: Beispielsweise beim Arztbesuch und bei der Suche nach professioneller (psycho)therapeutischer Hilfe. Darüber hinaus begleiten wir bei Verhandlungen mit Behörden oder Vermieter/innen und beraten über die Möglichkeiten von materieller Unterstützung.

Informieren und Intervenieren: Damit die Perspektive der Opfer rechter Gewalt in der Öffentlichkeit präsent ist

Wir unterstützen Initiativen und Projekte, in denen sich Betroffene (auch potenziell Betroffene) rechter Gewalt selbst organisieren. Das heißt, vor Ort arbeiten wir mit ganz unterschiedlichen Kooperationspartner/innen zusammen. Wir unterstützen Initiativen und Netzwerke gegen Rechtsextremismus und Rassismus und vernetzen durch Veranstaltungen oder gemeinsame Projekte interessierte Initiativen und Einzelpersonen.

Damit Opfer rechter und rassistischer Gewalt die bestmögliche Unterstützung erhalten und sich vor Ort nicht alleine gelassen fühlen, bieten wir Weiterbildungen und Veranstaltungen für Multiplikator/innen, Ehrenamtliche, interessierte Einzelpersonen, Schulklassen oder Institutionen an.

Als unabhängige Monitoring-Organisation recherchieren und dokumentieren wir das Ausmaß rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Sachsen-Anhalt: Auf unserer Website veröffentlichen wir eine kontinuierliche Chronologie rechter Gewalttaten, mit einem regelmäßigen Newsletter, Pressemitteilungen und im Internet informieren wir über aktuelle Angriffe, Prozesse oder Veranstaltungen. Und wir sensibilisieren die Öffentlichkeit für die Belange und die Situation der Opfer rechter Gewalt und stärken ihre Forderungen. Indem wir für die Solidarisierung mit den Opfern rechter Gewalt eintreten, treten wir Rechtsextremismus und Rassismus wirksam entgegen.

Bühne frei für Respekt!

Ein Modellprojekt im Rahmen des Bundesprogrammes „Vielfalt tut gut“ zur Arbeit mit rechtsextrem gefährdeten Jugendlichen

Jugendlichen ein Sprachrohr geben. Ihnen Erfahrungen von Demokratie und Mitbestimmung ermöglichen. Verweigerungshaltungen durchbrechen und eine aktive Mitgestaltung fördern. Demokratie als Gestaltungsprozess erfahrbar machen!

In dem dreijährigen Modellprojekt werden Methoden und Ansätze für die Arbeit mit rechtsextrem gefährdeten Jugendlichen entwickelt und in unterschiedlichen Formaten erprobt.

Das Projekt startete am 1. August 2007 mit der Grundfrage: Können Methoden und Trainings, die für eine Arbeit mit Menschen entwickelt wurden, für die Grundwerte wie Menschenwürde und Demokratie nicht zur Disposition stehen, auch auf die Arbeit mit Jugendlichen angewendet werden, für die diese Werte nicht selbstverständlich sind? Wie können wir diese so verändern oder ergänzen, dass sie auch für diese Zielgruppe zielführend anwendbar sind? Oder lassen sich für diese Zielgruppe spezifische Methoden und Übungen entwickeln?

Mittlerweile kann das Projekt auf eine Reihe von Erfolgen zurück blicken. Einzelne Workshops in Naumburg und Nebra entwickelten sich in den letzten zwei Jahren zu längerfristigen Projekten und Kooperationen mit unterschiedlichen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Raum Sachsen-Anhalt.

In mehr als 40 Veranstaltungen konnten bisher zahlreiche praktische Erfahrungen zur Methodik gesammelt und verschiedene Konzepte entwickelt werden. Dabei wurden seit Projektbeginn ca. 800 Teilnehmende erreicht.

„Brett vorm Kopp“ ein selbstinszeniertes Theaterstück ist im Rahmen des Theaterprojektes „Umleitung Schule“ mit dem Schul-Motivations-Aktivierungs-Kurs des Clara Zetkin e.V. Halle von Januar bis April 2008 entstanden und mehrmals aufgeführt wurden.



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms »VIelfalt Tut Gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie«

Ergebnisse aus zahlreichen vorangegangenen Theaterworkshops in der JVA Raßnitz und Halle-I ermöglichten uns dieses Jahr erstmals ein Projekt mit Freigängern aus Raßnitz und Studierenden der FH Merseburg außerhalb der Gefängnismauern in dem TAC Merseburg rund um das Thema „Frei sein!“.

Mit einer Trommel-AG und punktuellen Workshopangeboten begann unsere Arbeit in der Pestalozzi-Schule Naumburg.

Durch das Modellprojekt „Lebenskunst Lernen“ der BKJ Remscheid wurde uns für das Schuljahr 2008/09 eine längerfristige und intensivere Zusammenarbeit ermöglicht.

Mit dem Konzept „Spielerisch die Welt verändern“ fand für die Schüler/innen beider siebten Klassen im ersten Halbjahr regelmäßige Projektarbeit als Unterricht statt. Den Jahresabschluss bildeten zwei öffentliche Aufführungen der selbstgeschriebenen Geschichte von „Peter & Inka“. Für das zweite Halbjahr ist eine einmal wöchentliche Theater-AG im Vormittagsbereich geplant.

Eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Einrichtungen und engagierte Akteur/innen vor Ort sind maßgeblich für das Gelingen der Projekte. Durch die gemeinsame Planung wird uns eine intensive Workshoparbeit möglich gemacht und Konzepte und Methoden können besser auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten und der Problemlage entsprechend kombiniert werden.

Es bewährt sich die Arbeit in mehrtägigen Projektblöcken mit unterschiedlichen Modulen über einen längeren Zeitraum. In einer Bandbreite methodischer Vielfalt werden theater- und kulturpädagogische Elemente – wie (Puppen)Theater, Filmen, kreatives Gestalten, Musik / Stomp etc. – mit Methoden aus der politischen Bildungsarbeit, Demokratieerziehung, Friedenspädagogik, Menschenrechts-erziehung und der Civic Education verknüpft.

Gemeinsam mit den Jugendlichen werden für sie relevante Themen bearbeitet. Das Projekt ist prozessorientiert und maßgeblich auf Mitarbeit angewiesen, eine Chance auf Teilhabe und Mitbestimmung wird damit impliziert. Die Jugendlichen sollen zum einen lernen, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen, sie zu artikulieren und dafür auf demokratischem Wege mehrheitsfähige Lösungen zu finden. Zum anderen sollen Wege zur Bearbeitung von Konflikten aufgezeigt werden. Gerade bei der längeren Workshoparbeit wird immer wieder deutlich, dass die Teilnehmenden im Laufe der Arbeit ihre Interessen besser ausdrücken und vertreten sowie sich stärker in demokratische Entscheidungsprozesse einbringen können.

Für nächstes Jahr sind schon diverse Projekte geplant, u.a. ein Fachkräfte- und Erfahrungsaustausch mit Theatermacher/innen aus Buenos Aires.



CitActive

Aktive BürgerInnen

Citizen Active – Aktive BürgerInnen

Am 1. Oktober 2008 startete das binationale Austauschprogramm »Citizen Active – Aktive BürgerInnen« in Trägerschaft des Vereins Miteinander. Mit einer zweijährigen Laufzeit ermöglicht das Projekt die Begegnung und den Austausch engagierter Menschen in Deutschland und den USA, die in sehr unterschiedlichen sozialen Unterstützungssystemen ähnliche Arbeit leisten.

Mit »Cit.Active« möchte Miteinander e.V. Impulse für eine breite Diskussion zu gesellschaftlicher Verantwortung eines jeden Einzelnen geben. Freiwilliges Engagement und der aktive Einsatz für das Gemeinwohl gelten in den USA als grundlegender Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und sind Ausdruck selbstbestimmter Tätigkeit. Der Einsatz für die eigenen Interessen und die Belange hilfebedürftiger Menschen in einem Land mit geringer staatlicher Unterstützung scheint zudem auch eine Notwendigkeit zu sein.

Umfassende Fürsorge wie in Deutschland wirkt auf private Engagementpotentiale hingegen möglicherweise hinderlich. »Citizen Active – Aktive BürgerInnen« möchte Teilnehmende aus beiden Ländern zusammen bringen, um US-amerikanische Modelle des Freiwilligen-Engagements und des Fundraisings vorzustellen und nach Möglichkeiten suchen, diese auf deutsche Verhältnisse zu übertragen. Es bezieht sich dabei deutlich auf aktivierende, die Eigeninitiative fördernde Momente in einer sinnvollen Einbettung in die historisch gewachsenen Strukturen in Deutschland. Zielgruppe sind Erwachsene ab 18 Jahren aus der Bundesrepublik und den USA, die ehrenamtlich oder hauptberuflich in einem der drei folgenden Themenspektren tätig sind: (1) in der historisch-politischen Bildung, (2) in der Gemeinwesenarbeit und (3) in der schulischen Benachteiligtenförderung.

»Cit.Active« hat mehrere inhaltliche Schwerpunkte:

- Während einer zweiwöchigen Studienreise in den USA lernen sich die Beteiligten beider Länder kennen. Die Besucher/innen aus Deutschland erhalten Einblicke in die Praxis des gemeinwohlorientierten bürgerschaftlichen Engagements.
- Bereits während dieser Studienreise und verstärkt nach der Rückkehr entwickeln die deutschen Teilnehmenden ein auf ihren Tätigkeitsbereich zugeschnittenes Modell, um zu erproben, ob in den USA bewährte Aktivitäten an die in Deutschland vorzufindenden Strukturen angepasst und weiter entwickelt werden können. Die US-amerikanischen Teilnehmenden sollen sie in diesem Zeitraum als Mentor/innen unterstützen. Die Projektleitung betreut die deutschen Aktiven in dieser Zeit regelmäßig vor Ort.
- Nach der Erprobung werden die US-amerikanischen Teilnehmenden in einem mehrwöchigen Aufenthalt das erarbeitete Projekt vor Ort zielorientiert begleiten. Im Vordergrund stehen der fachliche Austausch mit Akteur/innen ähnlicher Einsatzgebiete und das Kennenlernen unterschiedlicher Modelle von Fundraising und Engagement(förderung) in Deutschland. Zur Vertiefung wird die Projektleitung eine Bildungsreise für alle Teilnehmenden zu ausgewählten Einrichtungen organisieren. Deren Auswahl orientiert sich zunächst an den Arbeitsschwerpunkten der Teilnehmenden, soll aber ebenso Gelegenheit für eigene Erkundungen bieten.
- Dieser Projektphase folgt eine abschließende Tagung, die für Interessierte über den Kreis der bis dato beteiligten Akteur/innen hinaus geöffnet wird. Während der Tagung wird die Anwendbarkeit US-amerikanischer Modelle von Fundraising und Freiwilligenengagement in Deutschland diskutiert werden.

lokaler aktionsplan

Lokale Aktionspläne für Demokratie und Toleranz

Lokale Koordinierungsstellen im Altmarkkreis Salzwedel und in Magdeburg

Die Kommune ist seit der Antike die zentrale Arena der politischen Auseinandersetzung. Dort stehen sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihren je eigenen Interessen im Aushandlungsprozess zumeist direkt gegenüber. Getroffene Entscheidungen wirken in der Regel unmittelbar auf ihr soziales Umfeld. Studien zeigen zudem, dass der lokalen Ebene im Vergleich zu Entscheidungen im Land oder Bund seitens der Befragten eine größere Bedeutung zugemessen wird. So überrascht es nicht, dass auch rechtsextreme Aktivitäten – ganz gleich ob ausgehend von Organisationszusammenhängen oder losen Gruppen, einer politischen Strategie folgend oder spontan – in der Mehrzahl im kommunalen Kontext ablaufen. Hierzu zählen beispielsweise Aufmärsche und Mahnwachen, die Beteiligung an Kommunalwahlen oder gar die Vertretung in kommunalpolitischen Gremien, aber auch Übergriffe gegenüber politische und weltanschauliche Gegner oder das Sprayen von Graffiti mit rechtsextremen Inhalten.

Demgegenüber haben sich im lokalen Raum vielerorts Strukturen und Netzwerke herausgebildet, bestehend aus den unterschiedlichsten staatlichen und privaten Akteuren, die den Rechtsextremismus thematisieren und präventiv auf eine nachhaltige Stärkung der demokratischen Stadtkultur setzen. In einem kommunikativen Aushandlungsprozess wird hierbei der Rahmen für die Frage nach der vorherrschenden Wertorientierung in der Kommune abgesteckt, oder anders ausgedrückt: die Antwort auf die Frage formuliert „Was macht unser Gemeinwesen für uns lebenswert?“

Im Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ gibt es einen Programmbereich „Entwicklung integrierter lokaler Strategien“ im Rahmen so genannter Lokaler Aktionspläne (kurz: LAP). Diese lokalen Strategien sind Kernbestandteil des aktuellen Bundesprogramms. Sie bilden aus

Sicht des Bundesfamilienministeriums ein geeignetes Instrument, um strategisch und nachhaltig an der Stärkung einer demokratischen und menschenrechtsorientierten Gesellschaft zu arbeiten. Hierzu sollen unter Einbeziehung der Bürgerschaft, zivilgesellschaftlicher Initiativen sowie Entscheidungsträgern aus Kommunalpolitik und Verwaltung im Rahmen einer gemeinsam entwickelten Handlungsstrategie die vor Ort existierenden Ressourcen aufgegriffen und gebündelt werden.

Im Land Sachsen-Anhalt erhalten seit 2007 insgesamt zehn kreisfreie Städte und Landkreise Fördermittel in Höhe von bis zu 100.000 Euro pro Jahr zur Umsetzung eines Lokalen Aktionsplanes. Miteinander e.V. begleitet die Lokalen Aktionspläne und die Tätigkeiten der Verbände aus freien Trägern, Verwaltung, Politik und weiteren Interessengruppen im Altmarkkreis Salzwedel sowie in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die beiden Lokalen Koordinierungsstellen wirken auf einen partizipativen Prozess der Entwicklung lokaler Handlungsstrategien hin. Zu den Aufgaben der Koordinierungsstellen gehören die Beratung der Projektträger, die Begleitung der einberufenen Gremien, das Vorantreiben einer Strategieentwicklung zu den Schwerpunktthemen des jeweiligen LAP und die Umsetzung gezielter Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Lokalen Aktionspläne. Die beiden Mitarbeiter können dabei auf ihre, in den zurückliegenden Jahren im Rahmen anderer Projekte des Vereins geknüpften, Kontakte zu zivilgesellschaftlichen Initiativen und Erfahrungen in der Bildungs- und Netzwerkarbeit zurückgreifen. Eine weitere Aufgabe sehen die Koordinierungsstellen in der fachlichen Qualifizierung der beteiligten freien Träger, bspw. im Bereich der Evaluation oder der Projektentwicklung. Die jährlich vorgesehene Fortschreibung des Lokalen Aktionsplanes wird ebenso von Miteinander e.V. inhaltlich vorangetrieben. Ziel ist hierbei die in den Vorjahren entwickelten Problem- und Ressourcenanalysen auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Hierbei greifen die Lokalen Koordinierungsstellen auf die Erfahrungen und Kompetenzen der anderen Projekte des Vereins, insbesondere den Regionalen Beratungsteams sowie dem Bildungsteam Jugendbildungsreferent/innen, zurück.



best practice – Beispielprojekte im Jahr 2008

Spielerisch die Welt verändern

Ein einjähriges Modellprojekt im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Lebenskunst Lernen“ der Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) Remscheid

„Ja, ich mache jetzt gern Theater.“

(O-Ton eines Schülers, Pestalozzi-Schule Naumburg 2008)

Angebote für Jugendliche sich kreativ zu entfalten, die eigenen Interessen zu entdecken und Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung zu erleben sind von großer Bedeutung. Obwohl es gerade das ist, was für Heranwachsende enorm wichtig ist, um sich selbst und die Welt um sich herum verstehen zu lernen, gibt es für die meisten kaum Gelegenheiten dazu.

Besonders auf Förderschulen im ländlichen Raum sind die Jugendlichen durch eine Anhäufung sozialer Probleme und Perspektivlosigkeit oft isoliert von kulturellen Angeboten. Oft abgestempelt als Chancenlose der Gesellschaft, wird dieser Effekt noch verstärkt und trägt somit dazu bei, dass ohnehin schon zumeist negative Selbstbild der Jugendlichen zu festigen. Die Möglichkeit die eigenen Qualitäten und Fähigkeiten zu erkennen und zu leben, soll ihnen das Projekt „Spielerisch die Welt verändern“ liefern. Beständige kulturpädagogische Arbeit wird dazu genutzt, den Jugendlichen durch kreatives Schaffen eine Stimme zu geben und das Miteinander zu stärken. Mit dem Modellprojekt „Lebenskunst Lernen“ von der BKJ Remscheid wurden Bildungspartnerschaften zwischen Kulturschaffenden und Schulen über das Schuljahr 2008/09 gefördert.

„Spielerisch die Welt verändern“ ist eines von 16 Bildungspartnerschaften im gesamten Bundesgebiet. Durch diese geförderte und begleitete Bildungspartnerschaft wurde uns erstmals eine langfristige, kontinuierliche Arbeit mit einer Schule ermöglicht.

In Kooperation mit der Pestalozzi-Schule Naumburg erprobt Miteinander e.V. wie kulturelle Bildung ein Bestandteil von Schule werden kann. Die Bildungspartnerschaft entwickelte sich durch gemeinsame Vorerfahrungen aus punktuellen Projekttagen und einer Trommel-AG. Konzeptionell orientierte sich das interdisziplinäre Projekt „Spielerisch die Welt verändern“ in dem ersten Halbjahr an den bisherigen Erfahrungen mit schulmüden Jugendlichen im außerschulischen Rahmen.

Die Umsetzung des Projektes setzte eine enge Zusammenarbeit mit der gesamten Schule voraus. Neben gemeinsamen Planungstreffen lernten die Lehrer/innen unsere angewandten Methoden aus der Kultur- und Theaterpädagogik in einer schulinternen Lehrerfortbildung kennen.

Die zweimonatige Projektarbeit mit den Schüler/innen beider siebten Klassen hatte ihren Auftakt in einer Veranstaltung zu dem Thema „Miteinander leben“. Die weitere Projektarbeit fand in Form von praxisorientierten Unterricht unter der Anleitung von zwei Künstler/innen in mehrtägigen Modulen außerhalb der Schule in den Räumlichkeiten von Arbeit und Leben BWZ GmbH statt. Das Projekt wurde von mehreren Lehrkräften in unterschiedlichen Maß begleitet. Im Mittelpunkt des ersten Moduls stand das gegenseitige kennen lernen, das Aufzeigen unterschiedlichster Methoden und der Facettenreichtum des Theaters.

Jede/r Schüler/in hatte die Möglichkeit eine eigene individuelle Maske zu gestalten. Gemeinsam wurde eine Theateraufführung im Naumburger Theater mit anschließender Befragung eines Schauspielers besucht. Die Stadt wurde mit Fotokameras und der Aufgabe eine Geschichte zu einem bestimmten Thema zu finden, erkundet. Am Ende der ersten Projektwoche bekamen alle Teilnehmer/innen ein Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme ausgehändigt und konnten sich frei für die weitere Teilnahme am Projekt entscheiden. Alle Schüler/innen entschieden sich dafür weiter an dem Projekt teilzunehmen und bekräftigten ihre Entscheidung durch ihre Unterzeichnung einer vertragsähnlichen Vereinbarung.

Ab jetzt wurde auf eine gemeinsame Theaterinszenierung hingearbeitet. In dem zweiten Modul entwickelten die Jugendlichen gemeinsam eine Geschichte. Kreativen Anstoß dafür bot ein Rundgang über das Gelände, wobei die alte Tür von „Inka“ gefunden wurde. Zu Inka kam noch Peter hinzu und zu beiden wurden kurze Szenen zu unterschiedlichen Themen, wie Familie oder Abenteuer mit Freunden improvisiert. Einzelne Fragmente wurden Stück für Stück zu der Geschichte „Peter & Inka“ zusammen getragen und von den Schüler/innen verschriftlicht.

In den darauffolgenden Projektblöcken wurde das Stück weiterentwickelt, Übergänge geschaffen, Begleitmusik hinzugenommen und Rollen festgelegt.

In der Werkstattwoche überlegten wir, welche Requisiten gebraucht werden und wie das Bühnenbild aussehen soll. Die begleitenden Lehrerinnen erklärten sich bereit den Bau der Sachen in ihren Unterricht zu integrieren. Eine andere Klasse übernahm für die anstehende Premiere die Gestaltung der Plakate im Kunstunterricht. Langsam wurde es ernst, und der angekündigte Premierentermin rückte immer näher. Für die ästhetische Bereicherung des Stückes wurden noch zusätzlich Breakdance- und Trommelemente einstudiert. In der Inszenierungs-

phase wurde den Jugendlichen eine hohe Konzentrations- und Teamfähigkeit abverlangt. Die letzten Tage dienten dazu, das Stück und die Rollen zu festigen sowie die Requisiten und das Bühnenbild fertig zustellen. Mit Hilfe von Schauspielübungen und Probentechniken erhielten die einzelnen Szenen ihren letzten Schliff. Nicht alle Schüler/innen wollten schauspielern, so dass einige für die Koordination von Licht, Ton und Musik die Verantwortung übernahmen. Nach einer energiegeladenen Generalprobe wurde den Schüler/innen schlagartig die Ernsthaftigkeit der Situation klar, Lampenfieber machte die Runde. Das plötzliche Verschwinden zweier Schauspieler, eine Prügelei und die Abwesenheit einer anderen Darstellerin brachte zusätzliche Aufregung und Panik kurz vor der Premiere. Nach und nach pegelte sich alles wieder ein und die Premiere konnte wie geplant stattfinden.

Eltern, Lehrer/innen und Freund/innen waren gleichermaßen begeistert von dem Geschehen auf der Bühne. Eine zweite Aufführung fand am nächsten Tag vor den anderen Klassen der Pestalozzischule statt. Das sorgte noch für zusätzliche Aufregung, und die Angst vor einer Blamage machte sich breit. Trotz der Aufregung konnten zum Schluss alle zufrieden nach Hause gehen, denn auch von den Mitschüler/innen wurde das Stück interessiert aufgenommen. Eine Lehrerin kam im Anschluss mit Tränen in den Augen auf uns zu, sie hätte nie daran geglaubt, dass ihre Schüler/innen jemals Theater spielen würden.

Einige Wochen später trafen wir uns noch einmal mit den Schüler/innen, um unser Projekt auszuwerten. Viele konnten es sich auch weiterhin gut vorstellen Theater zu spielen. Durch den Wiedereintritt des Schulalltags war bisher noch kein Auswertungstreffen mit den Lehrkräften möglich. Rückmeldungen einzelner Lehrer/innen haben wir durch einen von uns erstellten Fragebogen erhalten. Bemängelt wurden der Ausfall von zu vielen regulären Unterrichtsstunden und die Unruhe in beiden Klassen in Anschluss an unsere Projektstage. Trotzdem haben mehrere Lehrer/innen auch positive Veränderungen an ihren Schüler/innen feststellen können. Eine Lehrerin meinte auf die Frage: „Was ist Ihnen im/ am Projekt aufgefallen?“, „Schüler, die sonst wenig im Klassenverband integriert sind, haben ihre Aufgabe gefunden und wurden angenommen; starke Schüler mussten auch einmal zurückstecken; soziale Fähigkeiten wurden ausgebaut – Umgang miteinander!“

Nach dem ersten Halbjahr wird uns klar, dass es nicht von jetzt auf gleich funktioniert, kulturelle Bildung in das vorherrschende Schulsystem zu integrieren. Unser anfängliches Ziel, Inhalte aus Fächern wie Deutsch und Geschichte in die Projektarbeit zu integrieren, ist an dem nötigen Fachaustausch gescheitert. Regelmäßige Werkstatttreffen mit den anderen Bildungspartnerschaften geben uns den Raum für eine intensive Reflektion und Ideen für eine Weiterentwicklung unserer schulinternen Projektarbeit. Im nächsten Halbjahr wird das Projekt in Form einer Theater-AG fortgesetzt und der Austausch mit einem anderen Modellprojekt geplant.

Spurensuche: Die Häftlinge der Lichtenburg

Internationales Sommercamp für Jugendliche in der Gedenkstätte Lichtenburg vom 11. bis 25. August 2008

Bereits zum fünften Mal führten *Miteinander e.V.* und *Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.* in Prettin ein Sommerlager durch. In diesem Jahr konnte zudem die *Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt* als Kooperationspartner gewonnen werden. 19 Jugendliche aus Polen, Russland, Weißrussland, Moldawien, Lettland, der Ukraine und aus Deutschland setzten sich am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Lichtenburg in gemeinsamer praktischer und inhaltlicher Arbeit mit dem Nationalsozialismus auseinander.

Thematischer Schwerpunkt des diesjährigen Camps war die Rolle der Häftlingsarbeit für die Gemeinde Prettin in den Jahren des Nationalsozialismus. Hierzu begaben sich die Jugendlichen in der Stadt und ihrer Umgebung auf Spurensuche. Sie erforschten anhand zahlreicher schriftlicher Quellen die damaligen Verbindungen zwischen Konzentrationslager und Stadt. Verschiedene Orte in und um Prettin standen dabei im Mittelpunkt: z.B. der von Häftlingen angelegte Stadtpark Prettins, ein Schieß- und Exerzierplatz für die Wachmannschaften der SS oder eine Badesteller. Den Teilnehmer/innen wurde schnell deutlich, wie sehr das Stadtbild Prettins von dem KZ, seinen Häftlingen und der SS geprägt war. Fragen nach der Wahrnehmung des Lagers und die Einstellung der Bevölkerung regten intensive Diskussionen an. Hilfe und Unterstützung erfuhr die Gruppe durch einige ortskundige Prettiner/innen, die zu Gesprächen in die Lichtenburg kamen, die Teilnehmer/innen an relevante Orte führten sowie Literatur, Filme und eine Sammlung alter Postkarten zur Verfügung stellten.

Die Forschungs- und Arbeitsergebnisse wurden in Form von Wandzeitungen mit historischen und aktuellen Fotos sowie kurzen Texten zur Geschichte und Gegenwart der untersuchten Orte dokumentiert. In der Schlosskirche zeichneten die Teilnehmer/innen des Sommerlagers mit Kreide einen Stadtplan auf den Boden und positionierten die Stelltafeln mit den Wandzeitungen an ihren jeweiligen Standorten. Die zahlreichen Besucher/innen der Abschlusspräsentation konnten sich so auf einen Stadtrundgang begeben, wobei ihnen die jugendlichen Expert/innen für Nachfragen zur Verfügung standen.

Die Spurensuche der Sommerlagergruppe ging aber auch über die Stadtgrenzen Prettins hinaus. Bei einer Exkursion in die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück lernten die Teilnehmer/innen ein weiteres ehemaliges KZ kennen, in das viele weibliche Häftlinge der Lichtenburg nach der Auflösung des Konzentrationslagers in Prettin gebracht wurden. Außerdem befasste sich die Gruppe mit aktuellen Themen wie Rechtsextremismus und Erinnerungskultur in Deutschland und Osteuropa.

Eine weitere Suche ganz besonderer Art zog die Teilnehmer/innen dieses Jahr in ihren Bann. Durch einen glücklichen Zufall fiel das Sommerlager zeitlich zusammen mit dem Besuch eines ehemaligen Häftlings der Lichtenburg – dem 84jährigen Ukrainer Stanislav Grizenko. Herr Grizenko kehrte nach 63 Jahren in die Lichtenburg zurück, um seine persönlichen Aufzeichnungen zu finden, die er als junger Mann unter Lebensgefahr auf dem Gelände der Lichtenburg in einem Thermobehälter vergraben hatte. Mit großem Medienrummel und vielen interessierten Besucher/innen fand am 15. August die „Schatzsuche“ nach den Tagebüchern des charismatischen alten Herrn statt. Am Nachmittag wurde dann von zwei Prettiner Jugendlichen, die sich an dem Sommercamp beteiligten, ein schatzkistenähnlichen Behälter gefunden. Die Spannung und Neugier war groß, und genauso groß war die Freude aller Beteiligten als sich herausstellte, dass es sich bei der Kiste tatsächlich um Herrn Grizenkos Thermobehälter handelte. Unter den vielen eindrucksvollen Erlebnissen bleibt den Jugendlichen des Sommercamps dieser Tag wohl am nachhaltigsten in Erinnerung.

Ignoranz ist der falsche Weg – Schule als Lernort für Demokratie

Wenn sich an Schulen mit Rechtsextremismus auseinandergesetzt wird, dann meist in kurzfristigen oder intervenierenden Maßnahmen. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen jedoch, dass zur Eindämmung von Rechtsextremismus bei Schüler/innen insbesondere die Attraktivität demokratischer Lebensweisen und Jugendkulturen gestärkt werden sollte – und zwar systematisch und kontinuierlich. Davon ausgehend soll hier über ein Pilotprojekt zum Thema »*Demokratie leben und lernen*« an einer Schule im Norden Sachsen-Anhalts berichtet werden. Die Problemangabe war folgende: Diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten unter den Schüler/innen wurde als besorgniserregend eingeschätzt. Zudem waren Möglichkeiten der Partizipation der Schüler/innen kaum vorhanden. Neben der Initiierung von demokratischen Entscheidungsstrukturen soll das Projekt ein demokratisches Miteinander erlebbar und soziale Kompetenzen erfahrbar machen.

Als Adressaten kamen zunächst die Vertreter/innen der Schülerschaft in Betracht – in der Annahme, dass ihre Mitarbeit die schulischen Entscheidungsträger/innen wie auch die Eltern für die weitere Durchführung des Projekts überzeugt. Parallel flankierten Workshops mit den Lehrer/innen und der Elternvertretung das Training.

Zentral bei der Durchführung aller Seminarteile war der Dialog über Werte. Zudem sollte eine Haltung des Respekts, der Unvoreingenommenheit und der Wertschätzung bisheriger Handlungs- und Lebensstrategien der jeweils Teilnehmenden das Projekt durchziehen. Mit Hilfe von Modulen aus den Programmen *Betzavta* und *Achtung (+) Toleranz* wurde den Jugendlichen ein Training zuteil, das an ihrer Erlebniswelt ansetzte und in geeignetem Wechsel dazu Erfahrungen mit Entscheidungs- und Machtstrukturen inner- und außerhalb der Schule thematisierte. Zu Beginn standen die individuellen Persönlichkeiten und das Miteinander in der Lerngruppe im Mittelpunkt. Durch biographisch orientierte Übungen wurde zur Selbstreflexion angeregt und der Blick auf die Lebensgeschichten anderer geöffnet. Aufgrund bisher fehlender Partizipationserfahrungen waren die Schüler/innen zunächst irritiert, dass sie selbstständig entscheiden sollten, z.B. darüber ob Lehrer/innen an den Workshops teilnehmen dürfen. Aus aktuellem Anlass wurde mittels der Konsens-Workshopmethode *Technology of Participation* eine Form der Entscheidungsfindung ausprobiert, die auf dem Prinzip der einvernehmlichen Entscheidung beruht. In einem langwierigen Prozess entwickelten die Jungen und Mädchen ein Regelwerk, das bestimmte Bedingungen für die Teilnahme von Lehrer/innen aufstellte. Auch diese aktive Erfahrung in emanzipativer Partizipation hat die Einzelnen selbst als Verantwortliche für Veränderungs-

prozesse im Schulalltag nachhaltig gestärkt. Darauf aufbauend schulten sie sich während einer Exkursion in ihren Rechten und Pflichten als Schülersprecher/innen.

Die Einbeziehung der Elternvertreter/innen mittels eines Workshops im Herbst stieß zwar anfangs auf Skepsis. Abschließend jedoch waren auch sie von der Zielstellung und Effektivität des Demokratielebens und -lernens überzeugt und derart motiviert, dass sie bei einer Fortführung sich aktiv und unterstützend beteiligen wollen.

Noch fraglich ist, ob es den Lehrkräften gelingen wird, anzuerkennen, dass sie auch sie Lernende sind, und ihre Haltung dahingehend zu verändern, dass sie ihr konzeptionelles Vorgehen bewusst in eine pädagogische »*Kultur der Anerkennung*« einbetten und anstelle des »*Lehrers als Vermittler von Wissen*« mehr zum »*Lehrer als Moderator von Lernprozessen*« werden wollen.

Konkretes Ergebnis des Projekts ist es, dass einerseits eine Schulkonferenz aller Beteiligten der Schule etabliert worden ist. Nachhaltigen Erfolg wird das Projekt jedoch nur zeigen, wenn Ansätze konkreter Machtwirkung institutioneller Prozesse an der Schule begriffen und Werkzeuge für die eigene Emanzipation entwickelt werden.

Keine Gerechtigkeit nach Angriff auf Theaterensemble

Polizeiversagen und die Notwendigkeit der Unterstützung für die Betroffenen

Der Angriff auf ein halbes Dutzend Schauspieler/innen und Mitwirkende des Nordharzer Städtebundtheaters am 9. Juni 2007 in Halberstadt sorgte bundesweit für Aufsehen: Mehrere teils stadtbekannte Rechte hatten in den frühen Morgenstunden die Ensemblemitglieder vor dem Lokal »Spucknapf« in Halberstadt angegriffen und teilweise erheblich verletzt. Dabei hatten die jungen Frauen und Männer an diesem Abend nur die gelungene Premiere der „Rocky Horror Picture Show“ im Harzer Bergtheater in Thale feiern wollen.

Die Betroffenen hatten noch während des Angriffs per Handy den Notruf der Polizei verständigt und auf Hilfe gehofft. Stattdessen kam es zu einem Polizeieinsatz, den ein polizeiinterner Untersuchungsbericht als »Gesamtversagen« und von einem Mangel an Sensibilität bei politisch motivierten Straftaten geprägt bezeichnet. Polizeibeamte nahmen lediglich die Personalien der Opfer auf, während die mutmaßlichen Täter flüchten konnten, ohne dass ihre Identität festgestellt wurde.

Unmittelbar nach dem Angriff informierten mehrere Kooperationspartner/innen der *Mobilen Opferberatung* aus Halberstadt das Team über den akuten Unterstützungsbedarf bei den Betroffenen und deren Umfeld. So schnell wie möglich fuhren dann Berater/innen des Projekts nach Halberstadt, um mit den Betroffenen des Angriffs über ihre Fragen, Wünsche und Forderungen zu sprechen und sie über ihre Rechte in einem Strafverfahren gegen die mutmaßlichen Täter zu informieren.

Fatale Konsequenzen für die Strafverfolgung

Das Polizeiversagen nach dem Angriff hatte fatale Konsequenzen für die Strafverfolgung: Offenbar geprägt von dem Wunsch, das lädierte Image des Polizeireviers und der Staatsanwaltschaft Halberstadt um jeden Preis wieder aufzubessern, meldeten die Strafverfolgungsbehörden wenige Tage nach dem Angriff, dass sie vier mutmaßliche Tatverdächtige ermittelt und in Untersuchungshaft genommen hätten. Doch als der Prozess gegen die vier Tatverdächtigen dann im Oktober 2007 begann, zeigte sich schnell, dass das Versagen der Polizeibeamten am Tatort sich durch alle weiteren Ermittlungen durchzog.

Sieben Monate lang begleitete das Team der *Mobilen Opferberatung* die Betroffenen des Angriffs während der Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht Halberstadt, das aufgrund der besonderen Umstände in den Räumen des Landgerichts Magdeburg verhandelte. Für die Betroffenen, die als Nebenkläger/innen in dem Verfahren auftraten, setzte sich der Eindruck von Ohnmacht vor Gericht fort. Bei den Befragungen durch Staatsanwaltschaft und Gericht hätten sie sich »wie Beschuldigte und nicht wie Opfer« gefühlt, resümierten die Betroffenen zum Schluss des Prozesses übereinstimmend. Sie fühlten sich von Polizei und Justiz im Stich gelassen. »Ich hatte den Eindruck, die Staatsanwaltschaft wollte nur noch das Image der Polizei retten«, sagte einer der Nebenkläger.

Ein unbefriedigender Prozessausgang und ein Berufungsverfahren in 2009

Schließlich sprach der Vorsitzende Richter Holger Selig am 28. Mai 2008 drei der Angeklagten vom Vorwurf der gefährlichen Körperverletzung frei. Verurteilt wurde lediglich der 23-jährige einschlägig vorbestrafte Haupttäter Christian W.. Er erhielt eine Haftstrafe von zwei Jahren wegen gefährlicher Körperverletzung in drei Fällen. Die Staatsanwaltschaft hatte zweieinhalb Jahre Haft für ihn gefordert, ihm aber lediglich einen Schlag gegen einen Betroffenen zugeordnet. Für die Betroffenen völlig unverständlich blieb bei der Urteilsverkündung insbesondere die Tatsache, dass Amtsrichter Selig in seiner Urteilbegründung eine politisch rechte Motivation für den Angriff verneinte und gleichzeitig einräumte, das Gericht habe die Motivation nicht ermitteln können.

Nach den bundesweit gültigen Kriterien des Bundeskriminalamts für politisch rechts motivierte Gewalttaten fällt der Angriff auf die Schauspielergruppe jedoch eindeutig unter diese Definition: Danach ist eine Tat als »politisch rechts motiviert zu bewerten, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie (...) gegen eine Person gerichtet sind, wegen ihrer politischen Einstellung, Nationalität, Volkszugehörigkeit, Rasse, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Herkunft oder aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes, ihrer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung oder ihres gesellschaftlichen Status und die Tathandlung damit im Kausalzusammenhang steht (...).« (2. Periodischer Sicherheitsbericht des Bundesinnenministeriums, 2007).

Die Mitglieder des Theaterensembles wurden Opfer einer rechten Gewalttat, weil sie von weitem erkennbar »anders aussehen« – dies reicht im Weltbild der extremen Rechten, um Menschen als minderwertig oder »Feinde« zu definieren und zuzuschlagen. Im Übrigen hat das BKA dieser Realität in vielen Regionen Deutschlands mit der oben genannten Definition Rechnung getragen. Zudem war einigen aus dem Theaterensemble vor Beginn des Angriffs in Beisein von einem Dutzend stadtbekannter Rechtsextremisten der Zutritt zu der Gaststätte »Spucknapf« verwehrt worden, weil der Türsteher einen der Schauspieler mit einem Irokesenhaarschnitt und Springerstiefeln für einen Linken hielt und lautstark mit »keine Punks, keine Linken« das Einlassverbot verkündete. Wenige Minuten später griff eine Gruppe von äußerlich eindeutig als extreme Rechte erkennbare Männer die Schauspieler an. Die *Mobile Opferberatung* unterstützte die Nebenkläger/innen dabei, ihre Kritik am Prozessverlauf gegenüber den Medien und politisch Verantwortlichen öffentlich zu machen.

Inzwischen wurde bekannt, dass das Landgericht Magdeburg ab Spätsommer 2009 über die Berufung des verurteilten Haupttäters und die Berufung von zwei Nebenklägern verhandeln wird. Die *Mobile Opferberatung* wird den Prozess und die Betroffenen weiter begleiten und hofft dabei auf weitere Unterstützung für die Betroffenen.

No-go-Areas in Halberstadt? We go everywhere ...

Die Betroffenen des Angriffs, aber auch das gesamte Nordharzer Städtebundtheater und das Halberstädter Bürgerbündnis, das den Prozess ebenfalls begleitete, wollten nach dem Prozessende deutlich machen, dass sie sich durch das Urteil des Amtsgerichts nicht entmutigen lassen. Gemeinsam mit der *Mobilien Opferberatung* fand am ersten Jahrestag des Angriffs, am 9. Juni 2008, im Theater eine Veranstaltung unter dem Motto »Solidarität mit den Opfern rechter Gewalt« statt. Es wurde am Tatort unter dem Motto »No-go-Areas in Halberstadt? We go everywhere« mit Musik und Kleinkunst deutlich gemacht, dass den extremen Rechten der öffentliche Raum in Halberstadt nicht überlassen wird.

Publikationen & Dokumentationen

newsletter von Miteinander e.V.

Viermal pro Jahr informiert der Newsletter des Vereins seine Mitglieder, Kooperationspartner/innen und die interessierte Öffentlichkeit über die Tätigkeit des Vereins und seiner Projekte. Darüber hinaus finden sich Hintergrundberichte zur aktuellen Entwicklung im Themenkontext Rechtsextremismus sowie Berichte über die Bildungs- und Beratungsarbeit für Demokratie. Interviews mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Rezensionen zu fachspezifischen Publikationen runden den Newsletter ab.

informationen der Mobilien Beratung für Opfer rechter Gewalt

Viermal im Jahr erscheint der Newsletter der Mobilien Opferberatung beim Verein Miteinander e.V.. Die „informationen“ halten die Öffentlichkeit kontinuierlich über rechte Gewalt in Sachsen-Anhalt, zivilgesellschaftliche Interventionen sowie Gerichtsverhandlungen auf dem Laufenden.

Streiten mit Neonazis? –

Zum Umgang mit öffentlichen Auftritten von Rechtsextremisten

Herausgeber: Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit / Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Eigenverlag, Halle (Saale), 2008

Neonazistischen Gruppen und der rechtsextremen NPD gelingt es in Sachsen-Anhalt zunehmend, sich öffentlich in Szene zu setzen: Es ist bei Diskussionsrunden aber keinesfalls zumutbar, dass beispielsweise Opfer rechter Gewalt mit den Täter/innen gemeinsam diskutieren müssen. Damit es von vornherein für Veranstalter/innen nicht zu solchen beängstigenden oder verunsichernden Situationen kommt, hat Miteinander e.V. seinen Ratgeber aus dem Jahr 2007 überarbeitet und aktualisiert.

Die „Autonomen Nationalisten“ als Erscheinungsform des Rechtsextremismus – Hintergrundpapier 1/2008

Herausgeber: Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit / Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Die Hintergrundpapiere der Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander e.V. erscheinen in loser Folge. Sie decken aktuelle Themen und Begrifflichkeiten des modernen Rechtsextremismus ab. Informationen sind als PDF-Dokument auf der Homepage des Vereins abrufbar: www.miteinander-ev.de

Projektübersicht 2008

I. Multiplikator/innen-Fortbildungen

15.01.2008

Handlungsoptionen gegen Rechtsextremismus

Kreisvolkshochschule Salzwedel, Miteinander e.V.

Die Veranstaltung für Multiplikator/innen der Jugendarbeit informierte über Möglichkeiten des Umgangs mit Erscheinungsformen der rechtsextremen Jugendkultur. Dabei wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden anhand von Fallbeispielen konkrete Reaktionsmöglichkeiten im Bereich der Jugendarbeit erarbeitet.

21., 25., 28.01.2008

Kommunen aktiv gegen Rechts

Kommunales Studieninstitut Sachsen-Anhalt e.V., Miteinander e.V.

In insgesamt sechs Workshops für angehende Mitarbeiter/innen der kommunalen Jugend- und Sozialarbeit in Sachsen-Anhalt wurde nach einer Einführung zu Inhalten und Strukturen des Rechtsextremismus über Möglichkeiten zur Stärkung einer demokratischen Kommunalarbeit diskutiert.

23.01.2008

Kirche und Rechtsextremismus

Evangelischer Kirchenkreis Stendal, Miteinander e.V.

Die Veranstaltung für kirchliche Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit informierte über rechtsextreme Erscheinungsformen in der Jugendkultur. Dabei kam insbesondere das Verhältnis des Rechtsextremismus zu Kirche und Religion zur Sprache. In einem zweiten Teil diskutierten die Teilnehmenden anhand von Praxisbeispielen über mögliche Reaktionen auf den Rechtsextremismus im eigenen Arbeitsbereich.

28.01.2008

Rechtsextremismus in der Altmark

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.

Inhalt des Vortrages war es, Tatsachen und Erscheinungsweisen des alltäglichen Rechtsextremismus in der Altmark zu vermitteln. Anhand der lokalen Kameradschaft wurden Bestandteile einer „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ thematisiert.

31.01.2008

Rechtsextreme Strukturen und Vorkommnisse in Halle: Ergebnisse des Monitoringprojektes

Miteinander e.V., Hallianz für Vielfalt

Der Begleitausschuss des Lokalen Aktionsplanes Halle wurde über Ergebnisse des Monitoringprojektes 2007 zu Rechtsextremismus in der Saalestadt informiert. Zudem wurden Schlussfolgerungen für die weitere inhaltliche Arbeit des Lokalen Aktionsplanes diskutiert.

31.01.2008

Rechtsextremismus und Kommunalpolitik

Die Linke Magdeburg, Miteinander e.V.

Zwei Referenten von Miteinander beleuchteten in einem Workshop für Kommunalpolitiker/innen die kommunalpolitischen Aktivitäten der NPD und diskutierten mit den Teilnehmenden Handlungsoptionen gegen Rechts in Wahlkampf und Kommunalpolitik.

18.02.2008

Rechtsextremismus und rechtsextreme Jugendkulturen

Miteinander e.V., AWO-Schulsozialarbeit, Salzmannschule Halle

Das Team der Salzmannschule wurde über neue Erscheinungsformen rechtsextremer Jugendkultur informiert. Der Vortrag fand im Rahmen des Projektes „Zug der Erinnerung“ statt, an dem sich die Salzmann-Schule mit eigenen Recherchen zur NS-Zeit in Halle beteiligt hatte.

26.02.2008

Rechtsextreme Jugendkulturen in Sachsen-Anhalt: Teil 1

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, BBS Gutjahr Halle

Im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung an der Berufsschule wurden die Lehrer/innen über neue rechtsextreme Strategien vor allem im Bereich der Schulen informiert. In AGs wurde über ein Fallbeispiel und über Handlungsstrategien diskutiert.

29.02.2008

Ideenworkshop

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg

Gemeinsam mit dem Lehrer/innenkollegium wurden Ideen und Projekte zur weiteren gemeinsamen Arbeit im Themenkontext Demokratieerziehung, gewaltfreie Konfliktaustragung und Rechtsextremismus erarbeitet.

01.03.2008

Rechtsextremismus in Schule und Jugendarbeit

Gymnasium Wolfen, Miteinander e.V.

Der Fachtag für Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit in Bitterfeld-Wolfen informierte die Teilnehmenden über rechtsextreme Strukturen und Aktivitäten in Sachsen-Anhalt. Schwerpunkt der Ausführungen waren Erscheinungsformen des jugendkulturellen Rechtsextremismus.

03.03.2008

Zivilcourage gegen Rechtsextremismus in Ausbildung und Beruf*IG-Metall-Jugend Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.*

Das Seminar für Auszubildende in Quedlinburg gab den Teilnehmenden die Möglichkeit sich mit Rechtsextremismus und seinen Erscheinungsformen auseinanderzusetzen sowie über die Gestaltung einer demokratischen Alltagskultur in Ausbildung und Freizeit zu diskutieren.

06.03.2008

Rechtsextremismus und rechtsextreme Jugendkulturen*Miteinander e.V., Projekt GegenPart Dessau, SALUS Kinderheim Pretzsch*

Mitarbeiter/innen des SALUS-Kinderheimes wurden über Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt und neue Erscheinungsformen rechtsextremer Jugendkultur informiert. Das Projekt Gegenpart hatte hierzu regionale Informationen aufgearbeitet.

12.03.2008

Zum Umgang mit Rechtsextremismus an Schulen*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Evangelischer Kirchenkreis Stendal, Schulamt Stendal*

In diesem Workshop für Religions- und Ethiklehrer/innen ging es inhaltlich v.a. um den Umgang mit rechten Schmierereien und fremdenfeindlichen Aussagen in der Schule. Wie können wir dem begegnen? Welchen Beitrag kann der Religions- und Ethikunterricht für eine weltoffene Schule leisten? Die Teilnehmenden diskutierten angeregt und tauschten Erfahrungen aus.

13.03., 02.05.2008

Rechtsextremismus und Sport*Sportjugend Sachsen-Anhalt e.V., Miteinander e.V.*

Der Workshops in den Bildungsstätten der Sportjugend in Schierke und Osterburg gaben Übungsleiter/innen im Jugendsport die Gelegenheit sich über rechtsextreme Aktivitäten in Sport und Freizeitvereinen zu informieren. Auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen wurde im Anschluss über Optionen im Umgang mit der Problematik bei Sportveranstaltungen und im Vereinsleben diskutiert.

15.03.2008

Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*Die Linke - Landesvorstand, Miteinander e.V.*

Miteinander e.V. diskutierte mit dem Landesvorstand der Linken Sachsen-Anhalt aktuelle Einschätzungen zum Rechtsextremismus im Bundesland und über Strategien der politischen Auseinandersetzung mit dem rechtsextremen Spektrum.

25.03.2008

Rechtsextreme Jugendkulturen in Sachsen-Anhalt: Teil 2*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Berufsbildende Schule Gutjahr Halle*

Im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung an der Berufsschule wurden die Lehrer/innen über neue rechtsextreme Strategien vor allem im Bereich der Schulen informiert. In AGs wurde über ein Fallbeispiel und über Handlungsstrategien diskutiert.

26.03.2008

Tatsachen und Erscheinungsweisen des alltäglichen Rechtsextremismus*Berufsbildende Schule Stendal, Landesverwaltungsamt, Miteinander e.V.*

Inhalt der Fortbildung war es, Tatsachen und Erscheinungsweisen des alltäglichen Rechtsextremismus zu vermitteln. Rechtsextreme Stilmerkmale in Kleidung, Musik und Symbolik wurden aufgezeigt und analysiert.

03.04.2008

Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*inWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Miteinander e.V.*

Auf Einladung von inWEnt gab ein Referent von Miteinander e.V. einen Überblick über aktuelle Entwicklungslinien des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik. In der anschließenden Diskussion wurde die Frage des Schutzes von internationalen Teilnehmer/innen der Weiterbildungsmaßnahmen vor rechten Übergriffen aufgegriffen.

04.04.2008

Rechtsextreme Jugendkulturen in Sachsen-Anhalt: Teil 1*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Martin-Luther-Gymnasium Eisleben*

Im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung am Martin-Luther-Gymnasium in Eisleben wurden die Lehrer/innen über neue rechtsextreme Strategien vor allem im Bereich der Schulen informiert. In AGs wurde über mögliche Handlungsstrategien diskutiert.

11.04.2008

Rechtsextreme Jugendkulturen in Sachsen-Anhalt: Teil 2*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Martin-Luther-Gymnasium Eisleben*

Im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung am Martin-Luther-Gymnasium in Eisleben wurden die Lehrer/innen über neue rechtsextreme Strategien vor allem im Bereich der Schulen informiert. In AGs wurde über mögliche Handlungsstrategien diskutiert.

11.04.2008

Zum Umgang mit Erscheinungsformen einer rechtsextremen Jugendkultur*Miteinander e.V.*

Im Rahmen eines Workshops für Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit sowie für

Lehrer/innen erarbeiteten die Teilnehmer/innen anhand von konkreten Fallbeispielen (z.B. Jugendliche hören rechtsextreme Musik / vor der Jugendeinrichtung werden Flyer der NPD verteilt / Jugendliche als Opfer rechter Gewalt) Schritte zum Umgang mit dem Rechtsextremismus im Rahmen ihrer Arbeit.

18.04.2008

Rechtsextreme Jugendkultur und Jugendarbeit

Landesbildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.

Die Teilnehmer/innen der Weiterbildungsveranstaltung für Mitarbeiter/innen der Jugend- und Schulsozialarbeit sowie Lehrer/innen informierte über die ideologischen und strukturellen Hintergründe des jugendkulturellen Rechtsextremismus in Deutschland. Dabei wurde insbesondere auf seine Angebote und Erscheinungsformen (Symbolik, Internet, Musik u.a.) eingegangen. Ein zweiter Teil bot die Gelegenheit, anhand eigener Erfahrungen über den Umgang mit der Problematik zu diskutieren.

22.04.2008

Rechtsextremismus in der Jugend- und Sozialarbeit

AWO-Jugendwerk Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.

Das Tagesseminar für Mitarbeiter/innen der AWO in Jugendeinrichtungen führte die Teilnehmer/innen in Ideologie, Strukturen und Aktivitäten der extremen Rechten in Sachsen-Anhalt ein. Außerdem wurde über Handlungsoptionen sowohl im Umgang mit rechtsextremen Vorfällen in der Arbeit als auch im Rahmen von Präventivmaßnahmen gesprochen.

23.04.2008

Ideenworkshop

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Netzwerk TheaterDialog

Gemeinsam wurden Ideen und Projekte zur weiteren gemeinsamen Arbeit im Themenkontext Demokratieerziehung, gewaltfreie Konfliktaustragung und Rechtsextremismus erarbeitet.

30.04.2008

Methoden der Arbeit gegen Rechtsextremismus in der Jugendbildungsarbeit

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt - Landesjugendamt, Miteinander e.V.

Im Rahmen einer Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltung für Jugendbildungsreferent/innen stellte Miteinander e.V. Methoden der pädagogischen Arbeit zur Demokratieerziehung und gegen Rechtsextremismus zur Diskussion.

02.05.2008

Gewaltfrei gegen Ausländerfeindlichkeit

Internationaler Versöhnungsbund Deutscher Zweig e.V., Miteinander e.V.

Dieser Workshop im Rahmen der Jahrestagung des Versöhnungsbundes in Arendsee begann mit einer Übung zur Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen

Zitaten. Wie können wir dagegen argumentieren? Für einen Teil der Teilnehmenden war dies wohl die erste Auseinandersetzung mit rechtsextremer Ideologie. Im weiteren Verlauf drehten sich die Diskussionen u.a. um Fragen nach gewaltfreien und kreativen Methoden gegen Rechtsextremismus.

06.05.2008

Methoden-Fachtag und Ideenworkshop

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Clara Zetkin e.V.

Gemeinsam mit den Sozialpädagogen/innen des Clara Zetkin e.V. wurde ein Fachtag zu den im Workshop verwendeten Methoden durchgeführt und nach neuen Lösungsansätzen gesucht.

14., 21.05.2008

Rechtsextremismus in der kommunalen Jugend- und Sozialarbeit

Kreisvolkshochschule Bernburg, Miteinander e.V.

Mitarbeiter/innen der Kreis- und Kommunalarbeit aus den Bereichen Jugend und Soziales des Salzlandkreises erhielten in dieser Weiterbildung einen Überblick zu den regionalen Strukturen und Aktivitäten des Rechtsextremismus. Anhand konkreter Fallbeispiele erarbeiteten sie Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit der Problematik, etwa bei rechtsextremen Vereinnahmungsversuchen in Jugendeinrichtungen, im Fall von Demonstrationen der NPD oder drohenden Grundstückskäufen von Rechtsextremen.

16.05.2008

Ideenworkshop

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Netzwerk TheaterDialog

Gemeinsam wurden Ideen und Projekte zur weiteren Zusammenarbeit im Themenkontext Demokratieerziehung, gewaltfreie Konfliktaustragung und Rechtsextremismus erarbeitet.

21.05.2008

Regionale Kontaktstellen für Opfer rechter Gewalt im Altmarkkreis Salzwedel

Miteinander e.V. - Mobile Opferberatung

Fortbildung zu Unterstützungsangeboten für Betroffene rechter Gewalt in Salzwedel.

26.05.2008

Rechtsextreme Jugendkultur in Schul- und Sozialarbeit

Bildungszentrum für Land- und Hauswirtschaft Bad Dürrenberg e.V., Miteinander e.V.

Das Seminar informierte Ausbilder/innen und Sozialarbeiter/innen in Bad Dürrenberg über Erscheinungsformen des aktuellen Rechtsextremismus. Hierbei standen jugendkulturelle Angebote, Symbolik und Lifestyle sowie die Frage nach dem möglichen Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen im Mittelpunkt.

02.06.2008

Des Nazis neue Kleider - Erscheinungsformen des modernen Rechtsextremismus*Alexander-von-Humboldt-Schule Naumburg, Miteinander e.V.*

Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen der Schulsozialarbeit erhielten in dieser Weiterbildung einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen des Rechtsextremismus insbesondere im Bereich der Jugendkultur. Außerdem erarbeiteten die Teilnehmer/innen potentielle Maßnahmen im Umgang mit rechtsextremen Erscheinungen in der Schul- und Jugendarbeit sowie zur Förderung einer demokratischen Schulstruktur.

06.06.2008

Regionale Kontaktstellen für Opfer rechter Gewalt im Altmarkkreis Salzwedel*Miteinander e.V. – Mobile Opferberatung*

Fortbildung zu Unterstützungsangeboten für Betroffene rechter Gewalt in Gardelegen

10.06.2008

Rechtsextreme Strukturen und Aktivitäten in Magdeburg*Miteinander e.V., Polizei Magdeburg*

Das Seminar für Angehörige der Polizei gab einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen des Rechtsextremismus in Magdeburg. Außerdem diskutierten die Teilnehmer/innen Handlungsoptionen im Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen sowie mögliche Standards in der Arbeit mit Opfern rechter Gewalt.

23.06.2008

Symbole, Codes und Lifestyle rechtsextremer Gruppen*Comenius Sekundarschule, Landesverwaltungsamt, Miteinander e.V.*

Inhalt der Fortbildung war es, Tatsachen und Erscheinungsweisen des alltäglichen Rechtsextremismus zu vermitteln. Rechtsextreme Stilmerkmale in Kleidung, Musik und Symbolik wurden aufgezeigt und analysiert.

28.06.2008

Rechtsextremismus im Harzkreis*Kreiskinder- und Jugendring des Harzkreises, Miteinander e.V.*

Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendarbeit erhielten im Rahmen eines Tagesseminars in Quedlinburg einen Einblick in aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus und seiner Aktivitäten im jugendkulturellen Bereich. Anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden und konkreter Beispiele wurden Schritte im Umgang mit Rechtsextremismus und Gewalt erarbeitet. Außerdem entwickelte sich eine Diskussion über Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen Demokratie als Erfahrung im Alltag zu vermitteln.

03.07.2008

Rechtsextreme Erscheinungsformen unter Jugendlichen*Astrid-Lindgren-Schule - Schule mit Ausgleichklassen Burg, Miteinander e.V.*

Immer wieder sind Erzieher/innen und andere Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit mit der Tatsache konfrontiert, dass der Rechtsextremismus mit seinen jugendkulturellen Erlebniswelten weiten Zuspruch unter Jugendlichen findet. Im Gegensatz hierzu ist eine demokratische Alltagskultur nur schwach entwickelt. Der Workshop stellte aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus vor und bot die Gelegenheit über Maßnahmen zur Etablierung demokratischer Erlebniswelten zu diskutieren.

09.07.2008

Bericht zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*Landesjugendhilfeausschuss, Miteinander e.V.*

Miteinander e.V. legt dem Landesjugendhilfeausschuss des Landes Sachsen-Anhalt einmal jährlich einen Bericht zur Entwicklung des Rechtsextremismus vor. Schwerpunkt sind hierbei jugendschutz- und jugendhilferelevante Themen sowie Vorschläge für Gegenstrategien.

10.07.2008

Rechtsextreme Erscheinungsformen im Kontext von Jugendarbeit und Schule*cultures interactive e.V., Miteinander e.V.*

Die Weiterbildung informierte die Teilnehmenden über Aktivitäten und Angebote des jugendkulturellen Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt. Dabei wurde insbesondere auf neonazistische Symbole und Codes sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich Rechtsrock eingegangen. Im Anschluss boten verschiedene Arbeitsgruppen die Gelegenheit, sich mit dem Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen auseinanderzusetzen.

10.07.2008

Rechtsextreme Jugendkulturen in Sachsen-Anhalt*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Sekundarschule Bad Bibra*

Im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung an der Sekundarschule Bad Bibra wurden die Lehrer/innen über neue rechtsextreme Strategien vor allem im Bereich der Schulen informiert. In AGs wurde über Handlungsstrategien diskutiert.

14.08.2008

Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*SPD-Landtagsfraktion, Miteinander e.V.*

Miteinander e.V. diskutierte mit den Mitgliedern der SPD-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt aktuelle Einschätzungen zum Rechtsextremismus im Bundesland und über Strategien der politischen Auseinandersetzung mit dem rechtsextremen Spektrum.

17. bis 22.8.2008

Praxisseminar für Kooperationspartner/innen

Oekumenischer Dienst Schalomdiakonat e.V., Miteinander e.V.

An diesem Seminar für die internationalen Kooperationspartner/innen des Oekumenischen Dienstes nahm eine Referentin von Miteinander e.V. teil. Im Austausch beschäftigten sich die Teilnehmenden mit gemeinsamen Fragen wie Fundraising und Möglichkeiten internationaler Kooperationen. Anregend für die Arbeit von Miteinander e.V. war eine Diskussion zum Thema Nationalismus, in der Gemeinsamkeiten zwischen Nationalismen auf dem Balkan und dem Rechtsextremismus in Deutschland erkennbar wurden.

21.08.2008

Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt TheaterDialog: praxisorientierte Bildungsarbeit

Miteinander e.V. – Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg

Gemeinsam wurde praxisorientiert nach neuen Lösungsansätzen für den Umgang mit Konfliktsituationen und Rechtsextremismus gesucht. Die Grundlage bildeten Methoden und Techniken aus der Theaterpädagogik, wie Statuen- und Forumtheater.

21.08.2008

Rechtsextreme Jugendkulturen in Sachsen-Anhalt

Miteinander e.V. – Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Sekundarschule Leuna

Im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung an der Sekundarschule Leuna wurden die Lehrer/innen über neue rechtsextreme Strategien vor allem im Bereich der Schulen informiert. In AGs wurde über Handlungsstrategien diskutiert.

27.08., 17.09.2008

Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt

Landeshauptstadt Magdeburg, Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg

Gemeinsam mit einem Mitarbeiter des Jugendamtes gab ein Referent von Miteinander e.V. einen Überblick über aktuelle Entwicklungslinien des Rechtsextremismus, wobei der Schwerpunkt auf Organisationsstrukturen und Aktionsformen in der Stadt Magdeburg lag. Im Anschluss wurden Handlungsmöglichkeiten für die kommunale Verwaltung vorgestellt und diskutiert.

19.09.2008

Workshop zum Versammlungsrecht

Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg, Bündnis gegen Rechts Magdeburg

In der Vergangenheit übten Bürgerbündnisse wiederholt Kritik an Polizeieinsätzen bei rechtsextremen Aufmärschen und zivilgesellschaftlichen Protesten dagegen. Daher lud Miteinander e.V. Wolf-Dieter Narr, Gründungsmitglied des Komitees für Grundrechte und Demokratie, zu einem Workshop ein, der über die rechtlichen Möglichkeiten bei öffentlichen Versammlungen informierte.

20.09.2008

Strategien gegen Rechtsextremismus in der Region

Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Das Wochenendseminar wandte sich an Multiplikator/innen aus dem Harzkreis und machte sie mit den regionalen Strukturen und Aktivitäten der extremen Rechten bekannt. Die Fortbildung stellte den ersten Teil einer Veranstaltungsreihe dar, die bis in das Jahr 2009 fortgesetzt wird.

20.09.2008

Der rechte Umgang mit Rechten

pax christi im Bistum Aachen

Eine Referentin von Miteinander e.V. gab zum Einstieg in das Thema einen Überblick über die rechte Szene, ihr Auftreten und ihre Themen. Nachmittags berichtete sie von zivilgesellschaftlichen Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, woraus sich eine intensive Diskussion zu Möglichkeiten für ein Engagement von pax christi und anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen entwickelte.

13.10. bis 11.11.2008

TheaterDialog mit Freigängern und Studierenden

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Hochschule Merseburg, TheaterDialog, JA Raßnitz

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Merseburg führte Miteinander e.V. mit TheaterDialog ein Praxisseminar „TheaterDialog mit Freigängern und Studierenden“ zum Thema „Frei sein“ durch.

16.10.2008

Symbole, Codes und Kleidungsstile

Diakonie Burg, Miteinander e.V.

Schulung zu rechter Symbolik, Codes und Kleidungsstilen in der Diakonie Burg für Multiplikator/innen. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Elementen, die regional besonders relevant sind.

16.10.2008

Argumentieren mit Rechtsextremen?

Bündnis für Demokratie und Toleranz Bernburg, Miteinander e.V.

In einem Abendseminar widmeten sich die Teilnehmenden einerseits den ideologischen Hintergründen rechtsextremer Interventionsstrategien im öffentlichen Raum. Dabei ging es insbesondere um die Strategie der „Wortergreifung“ und typische Argumentationsmuster extrem rechter Akteure. Andererseits wurden an diesem Abend in Bernburg Methoden vorgestellt, um solchen rechtsextremen Interventionen zu begegnen.

22.10., 06.11., 12.11., 26.11.2008

Zum Umgang von Kommunalverwaltung und Jugendarbeit mit rechtsextremen Aktivitäten*Kreisvolkshochschule Bernburg, Miteinander e.V.*

Die Teilnehmer/innen aus dem Salzlandkreis erhielten in diesen Weiterbildungen jeweils einen Überblick zu regionalen Strukturen und Aktivitäten des Rechtsextremismus. Anhand von Fallbeispielen erarbeiteten sie Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit der Problematik, etwa bei rechtsextremen Vereinnahmungsversuchen in Jugendeinrichtungen oder Erscheinungsformen einer extrem rechten Jugendkultur (Musik, Kleidung, Lifestyle).

28.10.2008

Empowerment-Workshop*Akademisches Auslandsamt der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg, Miteinander e.V.*

Obwohl nur wenige Studierende zu diesem Workshop erschienen waren, entwickelte sich ein intensiver Austausch über Möglichkeiten zivilcouragierten Eingreifens in Situationen von Ausgrenzung oder Gewalt. Eigene Erfahrungen wurden exemplarisch analysiert und Beispiele gelungenen Handelns vorgestellt.

28.10.2008

LOTTE und ANTON*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Hochschule Magdeburg-Stendal, TheaterDialog*

Fachseminar für angehende Reha-Psycholog/innen. Aufführung des während der Projekte 2007 mit jugendlichen Straftäter/innen als Projektdokumentation (DVD) entstandenen Films „LOTTE und ANTON“ vor Fachpublikum.

10.11.2008

Neue Erscheinungsformen des jugendkulturellen Rechtsextremismus*Landesfortbildungszentrum der Justiz; Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus*

Die jährlich stattfindende Fortbildungsveranstaltung für Justizangestellte im Landesfortbildungszentrum der Justiz beschäftigte sich mit neuen Erscheinungsformen des jugendkulturellen Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Rechtsrock und Internet.

11.11.2008

Rechtsextremismus im Strafvollzug*Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt*

In diesem Seminar für Justizangestellte hielt eine Referentin von Miteinander e.V. einen Vortrag zu den Erfahrungen von Miteinander e.V. mit der Anwendung von Forumtheater in Haftanstalten. In der anschließenden Aussprache wurde intensiv über Rahmenbedingungen, Aufwand und Nutzen einer solchen Projektarbeit diskutiert.

22.11.2008

Rechtsextremismus und Sport*Sportjugend Sachsen-Anhalt e.V., Miteinander e.V.*

Das Tagesseminar in den Räumen des Sozialministeriums Magdeburg gab Übungsleiter/innen im Jugendsport die Gelegenheit sich über rechtsextreme Aktivitäten in Sport und Freizeitvereinen zu informieren. Auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen wurde im Anschluss über Optionen im Umgang mit der Problematik im Vereinsleben diskutiert.

28.11., 6.12.2008

Erscheinungsformen des jugendkulturellen Rechtsextremismus*Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Sachsen-Anhalt Halle, Miteinander e.V.*

Die beiden Seminare für Mitarbeiter/innen der Jugend- und Schularbeit führte in das Themenspektrum Rechtsextremismus und Jugendkultur ein. Themen waren u.a. die politische Sozialisation in Jugendszenen, jugendkulturelle Angebote der extremen Rechten sowie Lifestyle und Symbolik des Neonazismus. Die Teilnehmer/innen hatten zudem Gelegenheit, über den Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen zu diskutieren.

29.11.2008

Rechtsextremismus und Engagement in Vereinen*Feuerwehrverband des Landkreises Mansfeld-Südharz, Miteinander e.V.*

Der Workshop zu Rechtsextremismus und Demokratieentwicklung richtete sich an die Jugendwarte der Feuerwehren im Landkreis Mansfeld-Südharz. Im Mittelpunkt standen dabei die Handlungsmöglichkeiten von Feuerwehren, im Rahmen ihrer Aktivitäten eine demokratische Vereinskultur zu fördern.

03.12.2008

Erlebniswelt Rechtsextremismus und mögliche Handlungsoptionen*Miteinander e.V.*

Inhalt des Vortrages war es u.a., Tatsachen und Erscheinungsweisen des alltäglichen Rechtsextremismus in der Altmark zu vermitteln. Anhand bestehender Strukturen wurden Bestandteile einer „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ thematisiert und Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

II. Jugend(bildungs)arbeit

07. bis 09.01.2008

Seminar zum Verhaltenstraining

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, JA Raßnitz, TheaterDialog

Das Ziel des Trainings war es, mit Komplexität, Mehrdimensionalität bewusst und gezielt umgehen zu lernen, um Konfliktsituationen zwischen Einzelnen und Gruppen rechtzeitig zu erkennen und einschätzen zu können sowie diese konstruktiv zu handhaben.

09.01.2008

Auschwitz und die Shoah in der Gedenkkultur

Miteinander e.V.

Gemeinsam mit Jugendlichen wurde in Gommern anlässlich einer im Dezember 2007 durchgeführten Studienfahrt nach Auschwitz über das Gedenken an die Shoah in Gedenkstätten sowie in Kunst und Kultur diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Reflexion über die Exkursion und die lokale Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus.

10.01.2008

Aktiv gegen Rechtsextremismus

ZORA e.V., Miteinander e.V.

Die Diskussionsveranstaltung im Halberstädter Jugendklub ZORA informierte Jugendliche und andere interessierte Teilnehmende über regionale rechtsextreme Strukturen und Aktivitäten. Im Anschluss wurden Möglichkeiten des Engagements gegen Rechtsextremismus sowie Maßnahmen zur Stärkung der Zivilcourage gegen rechte Gewalt diskutiert.

14.01.2008

Rechtsextremismus - Handlungsfelder und Möglichkeiten von Gegenstrategien

Uni Hannover - Institut für Politikwissenschaft, Miteinander e.V. - RBT-Nord

Im Rahmen eines Seminars zu Rechtsextremismus wurden Projekte gegen Rechtsextremismus und ihre Arbeitspraxis vorgestellt. Das RBT-Nord stellte das Beratungsnetzwerk Sachsen-Anhalt vor und referierte anhand exemplarischer Fälle über seine Beratungstätigkeit.

ab 14.01.2008

Stomp - Training in Naumburg

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg

In der 14tägigen Arbeitsgemeinschaft lernten die Jugendlichen, wie sie gewaltfrei an Konflikte herangehen können. Sozialpädagogische Arbeit kombiniert mit kulturpädagogischen Methoden förderte hier besonders gut die sozialen und kreativen Kompetenzen der Jugendlichen.

28.01.2008

Rechtsextreme Erscheinungsweisen und Stilmerkmale in Kleidung, Musik und Symbolik

Sportjugend Sachsen-Anhalt e.V., Miteinander e.V.

Es wurden FSJler/innen im Bereich Sport zu rechtsextremer Symbolik (insbesondere beim Fußball) und Möglichkeiten von Gegenstrategien geschult. Dabei wurde diskutiert, was Sportvereine gegen Rechts tun können.

29.01., 13.02. bis 14.2.2008

Umleitung Schule – Phase 1

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Clara Zetkin e.V.

Jugendliche Schulverweigerer entwickelten in dem mehrwöchigem Projekt über erlebnispädagogische, kultur- und medienpädagogische sowie theaterpädagogische Angebote eine Geschichte: „Brett vorm Kopp“ setzte sich mit den Träumen und Ängsten der Jugendlichen auseinander, setzte Teamarbeit und Konzentration, Eigenverantwortung und Kreativität der Jugendlichen voraus bzw. entwickelte sie. Entstanden ist ein Theaterstück der Jugendlichen. Das Projekt bestand aus mehreren Phasen: Vorstellung des mehrmonatigen Projektes, Kennenlernen der Projektidee und Lust auf die Workshop-Arbeit wecken.

01.02.2008

Rechtsextreme Schülerzeitungen

Miteinander e.V.

Immer wieder erregt das Verteilen kostenloser rechtsextremer Schülerzeitungen an Schulen und Jugendeinrichtungen für heftige Aufregung. In einem Seminar für Jugendliche wurden verschiedene solcher Zeitungen analysiert und ihre menschenverachtenden Inhalte herausgearbeitet.

18.02.2008

Rechtsextremismus heute

Miteinander e.V., AWO-Schulsozialarbeit, Salzmannschule Halle

Schüler/innen der Salzmann-Schule in Halle-Neustadt hatten sich im Rahmen des Projektes „Zug der Erinnerung“ mit Biographien von Jugendlichen aus Halle auseinandergesetzt, die Opfer des NS-Terrors geworden waren. Miteinander e.V. schlug den Bogen in die Gegenwart und diskutierte mit den Schüler/innen den aktuellen Rechtsextremismus.

18. bis 22.02.2008

Umleitung Schule – Phase 2: Erlebnis- und Theaterwoche

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Clara Zetkin e.V., Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Gemeinsam mit den schulabsenten Jugendlichen des Schul-Motivations-Aktivierungskurses begaben wir uns auf Reisen: gedanklich und real, um unterschiedliche Dinge kennenlernen und ausprobieren zu können.

26. bis 28.02.2008

Umleitung Schule – Phase 3: Themensammlung und Skriptearbeitung

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Clara Zetkin e.V., Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, kleines thalia Theater

Die Jugendlichen entwickelten ein eigenes Theaterskript mit den Themen, die ihnen wichtig sind und die sie gern zeigen wollen.

04. bis 05.03., 11. bis 13.03., 01. bis 03.04., 07. bis 10.04.2008

Umleitung Schule – Phase 4: Inszenierungsphase

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Clara Zetkin e.V., Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, kleines thalia Theater

Die Jugendlichen setzten ihr entwickeltes Skript um und erspielten so Szene für Szene.

06.03.2008

Rechtsextremismus und Sport

Sportjugend Sachsen-Anhalt e.V., Miteinander e.V.

Der Workshop an der Landessportschule in Osterburg gab Jugendlichen im Freiwilligen Sozialen Jahr/Sport die Gelegenheit, sich über rechtsextreme Aktivitäten in Sport und Freizeitvereinen zu informieren. Auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen wurde im Anschluss über Optionen im Umgang mit der Problematik bei Sportveranstaltungen und im Vereinsleben diskutiert.

06.03.2008

Zivilcourage gegen Ausgrenzung

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Berufsbildungswerk Stendal

Mit jugendlichen Auszubildenden wurde ein Training zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen von Ausgrenzung durchgeführt. Was kann ich tun, wenn ich ausgegrenzt werde oder Ausgrenzung bei anderen erlebe? Praktische Übungen erleichterten die Nutzung der eigenen Kreativität, so dass die Jugendlichen schnell bei ihren eigenen Erfahrungen ansetzen konnten.

11.03.2008

Rassismus und Rechtsextremismus im Alltag

Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis, Miteinander e.V.

Im Rahmen eines Tagesseminars in Blankenburg setzten sich die jugendlichen Teilnehmer/innen eines Theaterprojekts mit rassistischen Vorurteilen und rechtsextremen Erscheinungsformen in ihrem Alltag auseinander. Schwerpunkt der Diskussionen bildete dabei ihre Wahrnehmung der Problematik sowie die Reflexion der eigenen Sichtweisen.

14.03.2008

Vorurteile, Ausgrenzung und Macht

Miteinander e.V., Berufsbildene Schulen Salzwedel

Projekt zu den Themen Vorurteile, Ausgrenzung und Macht in der BBS Salzwedel. An diesem Tag konnten die Schüler/innen selber Ausgrenzungsmechanismen erfahren und diskutieren.

14.03.2008

Zivilcourage gegen rechte Gewalt in Schule und Freizeit

Miteinander e.V. - Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt

Das Seminar informierte Jugendliche über Ursachen und Hintergründe rassistisch, antisemitisch und rechts motivierter Gewalt. Dabei lag der Fokus auf den Alltagserfahrungen der Jugendlichen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule. Im Anschluss entwickelte sich eine Diskussion über Projekte zur Stärkung von Zivilcourage, beispielsweise im Rahmen des Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

17. bis 20.3.2008

Rechtsextremismus in Geschichte und Gegenwart

Naturschutzjugend Sachsen-Anhalt e.V., Miteinander e.V.

Während dieses Wochenseminars in Magdeburg beschäftigten sich die teilnehmenden Jugendlichen mit Jugendkulturen im Nationalsozialismus und in der Gegenwart. Der Fokus lag hierbei auf den unterschiedlichen Entfaltungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund des menschenverachtenden NS-Menschenbildes einerseits und den Freiräumen innerhalb einer demokratischen Gesellschaft andererseits.

17.03.2008

Zivilcourage gegen Rechtsextremismus

SJD - Die Falken Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V. - Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt

Die Abendveranstaltung für Jugendliche gab einen Überblick zu rechtsextremen Strukturen und Aktivitäten in der Region Magdeburg. Außerdem wurde die Arbeit der Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt vorgestellt. In einem dritten Teil wurde - ausgehend von den Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden - über Formen möglicher Zivilcourage im Fall von rechten Übergriffen diskutiert.

25. bis 28.3.2008

„Umleitung Schule“ - Phase 5: Theaterwerkstätten

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Clara Zetkin e.V., Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, kleines thalia Theater

In mehreren Theaterwerkstätten stellten die Jugendlichen unter fachlicher Anleitung das Bühnenbild und die Requisiten her und gestalteten die Werbung für ihre Aufführungen (Flyer, Plakate, Öffentlichkeitsarbeit etc).

09.04.2008

Zivilcourage gegen Ausgrenzung*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Berufsschule Quedlinburg*

Ausgehend von einer Übung zum Thema Ausgrenzung ging es in diesem Workshop im Rahmen eines Projekttagess zu „Schule ohne Rassismus“ um Mechanismen von Ausgrenzung und der Abwertung von Menschen. Exemplarisch wurde erprobt, wie man sich gegen Thesen der Ungleichwertigkeit von Menschen argumentativ zur Wehr setzen kann. Anschließend wurden Parallelen zur rechtsextremen Ideologie diskutiert.

10.04.2008

Rechtsextreme Erscheinungsweisen und Stilmerkmale in Kleidung, Musik und Symbolik*Sportjugend Sachsen-Anhalt e.V., Miteinander e.V.*

Es wurden FSJler/innen im Bereich Sport in zwei Veranstaltungen zu rechtsextremer Symbolik (insbesondere beim Fußball) und Möglichkeiten von Gegenstrategien geschult. Dabei wurde diskutiert, was Sportvereine gegen Rechts tun können.

12.04.2008

Argumentationstraining gegen rechtsextreme Parolen*Aktion Musik Salzwedel, LAP Salzwedel, Miteinander e.V.*

Schwerpunkt des Seminars war ein Argumentationstraining gegen rechtsextreme Parolen. Neben den Erscheinungsweisen des alltäglichen Rechtsextremismus wurden Argumentationsstrategien gegen rechtsextreme Parolen vermittelt.

05.05.2008

Rechtsextreme Jugendkultur zwischen Lifestyle und Militanz*Gymnasium Gommern, Miteinander e.V.*

Der Projekttag für Schüler/innen und andere interessierte Jugendliche gab einen Überblick zu Erscheinungsformen, Angeboten und Aktivitäten des jugendkulturellen Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt. Anhand von neonazistischen Songtexten erarbeiteten die Jugendlichen die ideologischen Kernelemente des Rechtsextremismus und diskutierten mögliche Handlungsoptionen im Umgang mit solchen Angeboten.

07.05.2008

Training für Zivilcourage*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Europaschule Gommern*

Bei diesem Projekttag übten die Schüler/innen kreative Möglichkeiten gegen Pöbeleien im Schulbus ein. Die Frage, ob Zivilcourage immer gewaltfrei ist, wurde dabei intensiv diskutiert. Zusätzlich löste eine Übung zu Stereotypen eine intensive Diskussion aus. Hier ging es konkret um das Thema Homosexualität und die Frage, ob wir dies als „normal“ empfinden.

08.05.2008

Training für Zivilcourage*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Europaschule Gommern*

Die Schüler/innen diskutierten u.a. die Frage, ob Zivilcourage lernbar ist. Lange beschäftigte sie in diesem Workshop auch die Frage der Gewaltanwendung. Dabei wurde deutlich, dass sie bei gewaltfreien Methoden ein sehr geringes Repertoire an Handlungsmöglichkeiten besaßen. Dass man sich auch gewaltfrei gegen Bedrohungen wehren kann, war für sie eine neue Erfahrung.

23. bis 26.06.2008

Antiaggressionstraining*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Pestalozzischule Naumburg, Jugendzentrum Otto*

Anhand von praktischen Übungen und konkreten Beispielen, die die Jugendlichen unter Anleitung selbst entwickelten, wurden in der Projektwoche im Training Zivilcourage und gewaltfreie Konfliktlösung mittels kreativer Handlungsmöglichkeiten erprobt und eingeübt.

27.06.2008

Musikalische Mobilmachung – Rechtsrock in Sachsen-Anhalt*Gymnasium Staßfurt, Miteinander e.V., Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt*

Im Rahmen dieses Projekttagess setzten sich Jugendliche mit der Bedeutung von Musik in Jugendkulturen auseinander. Davon ausgehend informierten sie sich über die Entwicklung einer neonazistischen Musikkultur und erarbeiteten anhand von Songtexten ideologische Kernelemente des Rechtsextremismus. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer/innen ihre persönliche Optionen zur Stärkung einer demokratischen Schul- und Freizeitkultur.

30.06. bis 04.07.2008

Jugend im Nationalsozialismus – Jugend in der Gegenwart*Miteinander e.V.*

Das Projekt für Jugendliche in Aschersleben stellte die Gestaltungsspielräume von Jugendlichen in der NS-Zeit und in der heutigen Demokratie gegenüber. Dabei ging es einerseits um die Erarbeitung historischen Wissens über das NS-Jugendbild und das Leben von Jugendlichen im Nationalsozialismus. Andererseits diskutierten die Projektteilnehmer/innen über heutige gesellschaftliche Anforderungen an Jugendliche und Jugendkulturen der Gegenwart.

03., 04., 07.07.2008

Schulprojekttag „Respekt!“*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Domgymnasium Merseburg*

Im Rahmen dieser Schulprojekttagess beschäftigten sich die Schüler/innen mit dem Thema Respekt: Wie gehen wir miteinander in der Klasse um? Wie lässt sich das verbessern? Welche Hilfen gibt es? Die Schüler/innen setzten sich kritisch mit der

aktuellen Situation auseinander, entwickelten Phantasien für eine respektvolle Schule und suchten kreativ nach Möglichkeiten, einen respektvollen Umgang untereinander in der Klasse umzusetzen.

31.07.2008

Zivilgesellschaft und Demokratie

IJGD Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.

Der Projekttag in Halle für Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr - Politik diente der Auseinandersetzung mit Formen der Demokratieferne und Demokratiefeindlichkeit in der Gesellschaft. Zudem wurden Handlungsoptionen im Umgang mit demokratiefeindlichen Aktivitäten beispielsweise rechtsextremer Akteure erarbeitet.

11. bis 25.08.2008

Spurensuche: Die Häftlinge der Lichtenburg - Internationales Sommercamp

Miteinander e.V., Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

19 Jugendliche aus Osteuropa und Deutschland setzten sich am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Lichtenburg in gemeinsamer praktischer und inhaltlicher Arbeit mit dem Nationalsozialismus auseinander. Dabei wurde ein Stadtrundgang durch Prettin erarbeitet, der den Spuren der KZ-Häftlingen nachgeht. Außerdem begaben sich die Teilnehmer/innen auf Exkursionen in die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück sowie zum Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin.

20.08.2008

Rechtsextremismus in Osteuropa: Übungen und Methoden gegen Ausgrenzung

Miteinander e.V., Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Im Rahmen des internationalen Sommercamps in der Lichtenburg bei Prettin fand ein Vortrag mit anschließender Diskussion zu rechtsextremen Bestrebungen in Osteuropa und Deutschland statt. Anschließend testeten die Teilnehmer/innen Methoden antirassistischer Bildung.

08.09.2008

Workshop „Was tun nach einem rechten Angriff“

Miteinander e.V.- Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Gymnasium Am Thie, Projektgruppe Schule ohne Rassismus

Workshop zu Möglichkeiten für Schüler/innen bei rechter Gewalt zu intervenieren und die Betroffenen zu unterstützen.

15. bis 19.09., 23. bis 25.09. und 21. bis 23.10.2008

„Spielerisch die Welt verändern!“:

Modellprojekt im Rahmen der „Lebenskunst Lernen“-Werkstatt

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg, Arbeit und Leben BWZ GmbH, Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Das Projekt umfasste mehrere Phasen. In regelmäßigen Abständen fanden Projektstage als Unterricht statt. Die Jugendlichen beider siebten Klassen entwickelten gemeinsam durch kultur-, medien-, theater- und erlebnispädagogische Angebote ein eigenes Theaterstück. Bühnenbild, Requisiten und Flyer wurden hauptsächlich während des regulären Unterrichts in der Schule hergestellt. Eine öffentliche Aufführung bildete den Abschluss des Projektes.

25.09.2008

Jugend im Nationalsozialismus - Jugend in der Gegenwart

Landjugendverband Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.

Der Projekttag für jugendliche Auszubildende der Land- und Forstwirtschaft in Magdeburgerforth widmete sich den Gestaltungsspielräumen von Jugendlichen in der NS-Zeit und in der heutigen Demokratie. Ein zweiter Teil stellte die Entwicklungen im Rechtsextremismus der Gegenwart in den Mittelpunkt. Im Anschluss diskutierten die Jugendliche über die Möglichkeiten, selbst an einer demokratischen Gesellschaft aktiv teilzunehmen.

01., 2.10.2008

Mitwirkung mit Wirkung - Rechte und Pflichten der SchülerInnenmitwirkung

Verein Freie Schule, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Sachsen, Miteinander e.V. – RBT Nord

Im Rahmen des Modellprojekts „Demokratieleben und -lernen“ wurden der Gruppe von Schülervertreter/innen ihre Rechte innerhalb der Gremien verdeutlicht und mittels Übungen erfahrbar gemacht.

07. bis 9.10.2008

„Spielerisch die Welt verändern!“ - Phase 2: Seminar zum Verhaltenstraining – „Warum bin ich hier?“

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg, Arbeit und Leben BWZ GmbH, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

In diesem Training ging es vor allem um eine Reflexion und kritische Auseinandersetzung mit den bisherigen Erfahrungen der Jugendlichen. Soziale und kommunikative Kompetenzen wurden über das kreative Spiel erlernt und erprobt.

04. bis 06.11.2008

„Tatort Schule“: Konflikte erkennen, Motive und Emotionen verstehen

Miteinander e.V.- Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg, Arbeit und Leben BWZ GmbH, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Im Mittelpunkt des Trainings stand der konstruktive Umgang mit Konflikten. Gemeinsam wurde sich auf die Suche nach fairen, gewaltfreien Lösungen für alle

Beteiligten begeben. Ziel war die Förderung des zivilcouragierten Engagements und Konflikte als Chance zur Veränderung wahrzunehmen.

06.11.2008

Rechtsextreme Erlebniswelten

Ministerium der Justiz Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.

Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung für Jugendliche wurde zunächst ein Überblick über rechtsextreme Strukturen und rechte Gewalt in Sachsen-Anhalt gegeben. Im Anschluss skizzierte ein Referent von Miteinander Inhalte und Erscheinungsformen des jugendkulturellen Rechtsextremismus. Dies diente den Teilnehmer/innen als Basis, um über Möglichkeiten des Engagements gegen Rechts zu diskutieren.

10. bis 12.11.2008

Training für Selbstvertrauen

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg, Arbeit und Leben BWZ GmbH, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

In Rollenspielen und Körperübungen lernten die Jugendlichen Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und Vertrauen. Es galt eigene Opfersignale zu erkennen und sich diese Verhaltensweisen abzutrainieren. Sie übten Argumente und Verhaltensweisen ein, die ihnen helfen, standfest zu bleiben, wenn ihnen etwas gegen den eigenen Willen aufgedrängt wird.

18. bis 21.11.2008

Meine Geschichte - Training der Konfliktbearbeitung

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg, Arbeit und Leben BWZ GmbH, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

In diesem Workshop setzten sich die Jugendlichen mit den Gründen des Scheiterns aber auch mit dem Aufzeigen und Bewusstmachen der eigenen Stärken auseinander. Es wurde versucht, Wege mit den Jugendlichen zu erarbeiten, wie es gelingen kann, sowohl mit dem Scheitern, als auch mit der Nutzung von Stärken umzugehen.

19.11.2008

Workshop „Theater gegen Gewalt“

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Berufsbildungswerk Stendal

In diesem Workshop stand die Stärkung des Selbstbewusstseins der Jugendlichen im Vordergrund, um auch in Situationen von Gewalt oder Ausgrenzung selbstbewusst und kreativ agieren zu können. Dies wurde anschließend in praktischen Übungen zum Verhalten in Konflikten ausprobiert und eingeübt.

19.11.2008

Das rechtsextreme Potential in Sachsen-Anhalt

Evangelische Studentengemeinde der Universität Halle, Miteinander e.V.

Das Seminar für Studierende diente der Einführung in die Thematik Rechtsextremismus. Zur Sprache kamen demokratiefeindliche Einstellungspotentiale in der sachsen-anhaltischen Bevölkerung sowie Aktivitäten und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus. In einem zweiten Teil wurde über Möglichkeiten des Engagements zur Stärkung einer demokratischen Zivilgesellschaft diskutiert.

24., 26.11.2008

Symbole, Codes und Lifestyle rechtsextremer Gruppen

Miteinander e.V., Sekundarschule Klötze

Inhalt der beiden Vorträge war es, Tatsachen und Erscheinungsweisen des alltäglichen Rechtsextremismus in der Altmark zu vermitteln. Anhand der lokalen Kameradschaft wurden Bestandteile einer „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ thematisiert und Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

III. Infoveranstaltungen und Fachtagungen

16.01.2008

Vortrag und Diskussion zur Bedeutung der JN Bundesgeschäftsstelle in Bernburg

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Bernburger Bündnis gegen Rechtsextremismus

Beim Treffen des Bernburger Bündnis wurden ein Vortrag zur Geschichte und Bedeutung der JN und deren Geschäftsstelle in Bernburg gehalten. Anschließend wurde über Handlungsoptionen diskutiert.

17.01.2008

Rechtsextreme Strukturen in Halle und Sachsen-Anhalt und die Arbeit der Mobilen Opferberatung

Kellnerstraßen e.V., Hallianz für Vielfalt, Miteinander e.V.

Diese Abendveranstaltung informierte das überwiegend junge Publikum über rechtsextreme Strukturen in Halle (Saale) und im Bundesland. Darüber hinaus stellte die Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt ihre Arbeit vor. Die Veranstaltung fand im Rahmenprogramm des „Zugs der Erinnerung“ statt.

29.01.2008

Workshop „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“*Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt*

Gemeinsam luden die Landeszentrale für politische Bildung und Miteinander e.V. die in Magdeburg ansässigen Träger der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit ein, um ihnen das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ vorzustellen. Das Ziel der Veranstaltung bestand in der Gründung eines Trägerverbundes, um im Schuljahr 2008/2009 interessierte Jugendliche bei der Projektumsetzung zu unterstützen.

30.01.2008

Verleihung des Preises für Zivilcourage des Landes Sachsen-Anhalt*Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Ministerium der Justiz Sachsen-Anhalt*

Im Rahmen der Veranstaltung zur Preisverleihung gestaltete Miteinander e.V. durch einen Mitarbeiter der Arbeitsstelle Rechtsextremismus einen Büchertisch und einen Workshop zur Auseinandersetzung mit rechtsextremen Einstellungen und Aktivitäten in Sachsen-Anhalt.

03.02.2008

Rassismus und rechte Gewalt in Ostdeutschland*Ausländerbeiräte der ostdeutschen Bundesländer, Miteinander e.V.*

Anlässlich einer Fachtagung zur Interkulturellen Woche thematisierte die Veranstaltung die Dimensionen rechter Gewalt und beleuchtete die sozialen und ideologischen Hintergründe. Im Anschluss wurde über die Stärkung der Zivilcourage sowie Möglichkeiten der Jugendarbeit diskutiert.

07.02.2008

Fachgespräch: Theorie und Praxis der Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus – Eine Bestandsaufnahme*Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen*

An diesem Fachgespräch, in dem eine Zwischenauswertung der verschiedenen Säulen des Bundesprogrammes „Vielfalt tut gut“ sowie der Beratungsnetzwerke vorgenommen wurde, nahm eine Referentin von Miteinander e.V. teil und beteiligte sich u.a. in den Diskussionen um gelingende Präventionsarbeit im Rahmen der Modellprojekte.

19.02.2008

Das NPD-Verbot - Ein wirksames Mittel gegen Rechtsextremismus?*Miteinander e.V., Bündnis gegen Rechts Magdeburg*

Die Podiumsdiskussion mit dem Innenminister Sachsen-Anhalts, Holger Hövelmann, im Schauspielhaus des Theaters Magdeburg widmete sich der Frage von Sinn und Ziel eines Verbotverfahrens gegen die rechtsextreme NPD. Dabei kamen auch mögliche zivilgesellschaftliche Strategien im Kampf gegen Rechtsextremismus zur Erörterung.

10.03.2008

Infotour: Die Mobile Opferberatung vor Ort - Intervenieren statt zuschauen. Was tun bei rechter Gewalt?!*Miteinander e.V. – Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt
Veranstaltung und Diskussion in Naumburg.*

13.03.2008

Rechtsextremismus im Jerichower Land*Evangelische und Katholische Kirche der Stadt Genthin, Miteinander e.V.*

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden Mitarbeiter/innen der kirchlichen Jugendarbeit und andere Interessierte über Strukturen und Aktivitäten der extremen Rechten im Jerichower Land informiert. Im Mittelpunkt standen dabei jugendkulturelle Angebote des Rechtsextremismus, insbesondere im musikalischen Bereich. Im Anschluss wurde über mögliche Handlungsoptionen gegen Rechtsextremismus diskutiert.

24. bis 28.03.2008

Way to interact*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, ATG Bremen*

Im Mittelpunkt der Fachtagung standen Austausch und Verknüpfung unterschiedlicher theaterpädagogischer Methoden des sozialen Theaters.

26.03.2008

Zur JN und zu Strafverfahren im JN-Umfeld*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Bernburger Bündnis gegen Rechtsextremismus*

Beim Treffen des Sprecherrats des Bernburger Bündnis wurde ein Kurzvortrag zu Strafverfahren im Umfeld der JN und deren Geschäftsstelle in Bernburg gehalten. Anschließend wurde darüber diskutiert, welche Bedeutung diese Verfahren für die regionale Auseinandersetzung mit der JN spielen.

29.03.2008

Vortrag und Diskussion zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, BdA Sachsen-Anhalt*

Beim Treffen des BdA-Landesvorstandes in Halle wurde ein Kurzvortrag zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt gehalten. Anschließend wurde über Handlungsoptionen diskutiert.

04. bis 06.04.2008

„Friedensfähigkeit auf dem Prüfstand“: Jahrestagung der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung*Evangelische Akademie im Rheinland Bonn, Plattform Zivile Konfliktbearbeitung*

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Zivile Konfliktbearbeitung im Inland – Projekte im Dialog“ stellte das Regionale Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Süd bei Miteinander e.V. die Beratungspraxis sowie die Standards von Mobiler Beratungsarbeit gegen Rechtsextremismus vor.

07.04.2008

Input und Diskussion im Bernburger Stadtrat zur Bedeutung der JN in Bernburg*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus*

Im Rahmen einer regulären Stadtratssitzung wurde ein Vortrag zur Entwicklung und Bedeutung der JN gehalten. Anschließend wurde mit den Stadträten über mögliche Handlungsoptionen von Kommunalpolitik und -verwaltung diskutiert.

10. bis 13.04.2008

European Mediation Conference Belfast*Mediation Northern Ireland, Scottish Mediation Network*

Das RBT Süd bei Miteinander e.V. informierte sich über Arbeitsansätze und Erfahrungen auf dem Gebiet der zivilen Konfliktbearbeitung und Gemeinwesenarbeit. Gemeinsam mit internationalen Praktiker/innen aus der Sozialarbeit, der Mediation, des Stadteilmanagement etc. wurde über Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Krisenerscheinungen diskutiert.

12.04.2008

Rechtsextremismus und Soziale Frage*Bundesvorstand der IG Metall, Miteinander e.V.*

Auf einer Fachtagung der IG Metall für Ausbilder/innen und andere Gewerkschafter/innen bot Miteinander e.V. einen Workshop an, der die Teilnehmenden über die Hintergründe und Aktivitäten rechtsextremer Politik bzgl. des Themas „Soziale Gerechtigkeit“ informierte. Anhand von Textbeispielen wurden die hinter den Sozialforderungen der NPD stehenden Politik dargestellt. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden Argumentationsmöglichkeiten und Handlungsoptionen im Umgang mit der Sozialrhetorik rechtsextremer Organisationen.

15., 16.04.2008

Fachaustausch „Weinheimer Gespräche“*Freudenberg-Stiftung*

Der diesjährige Schwerpunkt der „Weinheimer Gespräche“, die den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis vorantreiben sollen, lag in der Frage: „Was kann man in Städten, Gemeinden und Stadtteilen tun, um der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wirksam entgegen zu treten?“. Im Mittelpunkt standen dabei die neuen konzeptionellen Ansätze der Langzeituntersuchung menschenfeindlicher Einstellungen des Instituts für Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld.

17.04.2008

Fachtag zu Methoden der Arbeit mit bildungsfernen Jugendlichen*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Clara Zetkin e.V.*

Fachtag für Sozialpädagog/innen zu Methoden und Projekten in der Arbeit mit so genannten bildungsfernen Jugendlichen

22.04.2008

Fachtag zur Arbeit mit Jugendlichen im Strafvollzug*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, JA Raßnitz*

Fachtag für Bedienstete der JA Raßnitz zu Methoden und Projekten mit Jugendlichen in Haftanstalten

22.04.2008

Vortrag und Diskussion zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Die Linke Halle*

Beim Treffen einer Ortsgruppe der Linken in Halle wurde ein Referat zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt gehalten. Anschließend wurde über Handlungsoptionen diskutiert.

30.04.2008

Methoden der Arbeit gegen Rechtsextremismus im Jugend- und Sozialbereich*Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.*

Im Rahmen des Jahrestreffen der vom Landesjugendamt geförderten Jugendbildungsreferenten in Schierke wurden die Teilnehmenden über die Erscheinungsformen des jugendkulturellen Rechtsextremismus informiert. Anschließend stellte Miteinander e.V. auf Grundlage der eigenen Arbeitserfahrungen in der Bildungsarbeit Methoden und Standards in der Arbeit gegen Rechtsextremismus vor. Im Anschluss wurde auf konkrete Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden eingegangen.

06.05.2008

Rechtsrock – Made in Sachsen Anhalt*Studierendenrat der Universität Magdeburg, Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus*

Der Vortragsabend für Studierende und andere Interessierte informierte über die aktuellen Entwicklungen rechtsextremer Musik in Sachsen-Anhalt. Es wurden Bands und ihre Einbindung in die rechtsextreme Szene vorgestellt.

10.05.2008

Infotour: Die Mobile Opferberatung vor Ort - Intervenieren statt zuschauen.**Was tun bei rechter Gewalt?!***Miteinander e.V. – Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt*

Veranstaltung und Diskussion in Magdeburg

29.05.2008

Demokratie lebt vom Mitmachen – Deine Stimme gegen Rechts*Studierendenrat der Universität Magdeburg, Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus*

Die Veranstaltung informierte über Hintergründe und Ziele des Wahlantritts einer rechtsextremen Listenverbindung zu den Studierendenratswahlen an der Universität Magdeburg. Dabei wurden auch mögliche Strategien im Umgang mit dem Rechtsextremismus an den Hochschulen diskutiert.

30.05.2008

Vor Ort aktiv gegen Rechtsextremismus – gemeinsam oder einsam?**3. Workshop für Bürgerbündnisse und lokale Akteure gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit**

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, DGB Sachsen-Anhalt, Bündnis gegen Rechts Dessau, Miteinander e.V.

An diesem Workshop für Bürgerbündnisse und lokale Akteur/innen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit nahmen Mitarbeitende von Miteinander e.V. teil und engagierten sich u.a. in einem Workshop zu der Frage der Öffentlichkeitsarbeit von Bündnissen gegen Rechtsextremismus.

01., 02.06.2008

1. Werkstatt-Treffen: Lebenskunst Lernen

Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt

Das 1. Werkstatt-Treffen des Modellprojektes „Lebenskunst lernen - Mehr Chancen durch kulturelle Bildung!“ stand im Fokus des Austausches und Kennenlernens der beteiligten Bildungspartnerschaften. Es wurde eine gemeinsame Fragestellung erarbeitet, die wissenschaftliche Begleitung vorbereitet und Absprachen für die weitere Zusammenarbeit getroffen. In einem anschließenden öffentlichen Fachtag wurden die Bildungspartner der Öffentlichkeit vorgestellt.

04.06.2008

Impulse für eine praxisnahe Auseinandersetzung mit fremdenfeindlichen Einstellungen

Bundesforum Familie, Miteinander e.V.

Der Workshop auf der Fachtagung des Bundesforums Familie für Mitarbeiter/innen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit in Halle informierte zunächst in einem Vortrag über Ursachen und Sozialisationsfaktoren zur Herausbildung von rassistischen und rechtsextremen Einstellungen bei Kindern und Jugendlichen. In einem zweiten Teil diskutierten die Teilnehmenden über Maßnahmen zur Stärkung einer demokratischen Kultur in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

04.06.2008

Erscheinungsformen des Rechtsextremismus in Sachsen Anhalt

Volkshochschule Magdeburg, Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Diese Einführungsveranstaltung der Volkshochschule Magdeburg gab den gesellschaftspolitischen Referent/innen der Volkshochschulen des Landes Sachsen-Anhalt einen Überblick zu Erscheinungsformen, Themen und Strategien des Rechtsextremismus.

06.06.2008

Medienarbeit und Rechtsextremismus

Freie Jugendpresse Sachsen-Anhalt

Das Seminar thematisierte neue Medienstrategien rechtsextremer Gruppen und deren Verbreitung in so genannten Web-2.0-Formaten. Diskutiert wurden methodische Zugänge, um Jugendlichen die kritische mediale Auseinandersetzung mit rechtsextremen Medienangeboten zu erleichtern.

09.06.2008

Einmischen & Eingreifen: Solidarität mit den Opfern rechter Gewalt!“

Miteinander e.V. - Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Bürgerbündnis für ein gewaltfreies Halberstadt, Nordharzer Städtebundtheater

Podiumsdiskussion mit Betroffenen und Vertreter/innen der Nebenklage im so genannten Theaterprozess.

09.06.2008

Extern & unabhängig? Eine Polizeibeschwerdestelle für Sachsen-Anhalt – Modell für den Bund?

Fachtagung der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Arbeitsstelle Rechtsextremismus von Miteinander e.V. sowie die Mobile Opferberatung haben im Vorfeld der Tagung eine Konzeption für die Einrichtung einer Polizeibeschwerdestelle erarbeitet und während der Tagung fachliche Impulse gegeben.

10.06.2008

Vortrag und Diskussion zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt und im Saalekreis

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Sekundarschule „Unteres Geiseltal“ Braunsbedra

Im Rahmen eines thematischen Elternabends in der Sekundarschule „Unteres Geiseltal“ Braunsbedra wurde über rechte Strukturen im Saalekreis informiert. Anschließend wurde über Handlungsoptionen speziell im schulischen Bereich diskutiert.

11.06.2008

Aktuelle Strategien der Gewaltprävention im Jugendstrafrecht

Landespräventionsrat, Bühne frei für Respekt

An der Fachtagung nahm eine Referentin aus dem Projekt „Bühne frei für Respekt“ teil und brachte sich aktiv in einem Workshop zur Effektivität und Wirksamkeitsmessung von Projektarbeit zur Gewaltprävention im Jugendstrafvollzug ein. Die Teilnehmenden diskutierten Rahmenbedingungen für eine gelingende Präventionsarbeit sowie Möglichkeiten, diese im Bundesland weiterzuentwickeln.

26.06.2008

Schlagkraft oder Mutterschaft? Mädchen und junge Frauen in der rechten Szene*Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V. - RBT Süd*

Anhand einer Filmdokumentation informierte die Journalistin Andrea Röpke über Frauen in der rechtsextremen Szene. Miteinander e.V. gab im Anschluss einen Einblick in die regionale rechtsextreme Szene und diskutierte mit den Teilnehmenden über Handlungsstrategien im Umgang mit rechtsextremen Akteuren.

03.07.2008

Pressehintergrundgespräch „Rechtsextremismus im Saalekreis“*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus und RBT Süd*

Hintergrundgespräch mit Vertreter/innen der Lokalpresse zu rechtsextremen Akteuren und Strukturen im Saalekreis.

05.07.2008

Der jugendkulturelle Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*Naumburger Bündnis für Demokratie und Toleranz, Miteinander e.V.*

Im Rahmen des Naumburger Tages der Demokratie 2008 informierte Miteinander e.V. auf zwei Veranstaltungen über aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus insbesondere mit Blick auf dessen jugendkulturellen Angebote. Die anschließenden Diskussionen boten den Teilnehmenden die Gelegenheit sich mit Maßnahmen der präventiven Arbeit gegen Rechtsextremismus und zur Stärkung einer demokratischen Zivilgesellschaft auseinanderzusetzen.

26.07.2008

Infostand zu den Angeboten der Mobilen Opferberatung im Rahmen des Aktionstags Tolerantes Sangerhausen*Lokaler Aktionsplan Sangerhausen, Miteinander e.V. - Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt*
Informationen zu den Angeboten der Mobilen Opferberatung

20.08.2008

Zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Humanistische Union - Regionalverband Halle*

Beim Treffen der Humanistischen Union in Halle wurde ein Vortrag zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt gehalten. Anschließend wurde über Handlungsoptionen diskutiert.

01.09.2008

Zwangsarbeit und KZ-Haft in Magdeburg. Ein Ausstellungsprojekt*Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge, Miteinander e.V.*

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung zu „Zwangsarbeit und KZ-Haft in Magdeburg“ wurde in einem Vortrag über den aktuellen Forschungsstand der Thematik berichtet. In einem zweiten Teil gab Miteinander Impulse für eine praxisnahe lokalhistorische Auseinandersetzung von Jugendlichen mit dem Nationalsozialismus.

08.09.2008

Podiumsdiskussion: Rechte Gewalt - (k)eine Frage der Wahrnehmung*Gymnasium Am Thie Blankenburg, Schule ohne Rassismus, Miteinander e.V.*

Podiumsdiskussion mit Vertretern des LKA und Staatsanwaltschaft zu rechter Gewalt in Blankenburg und Umgebung

08., 09.09.2008

Informationsveranstaltung des Bundesprogrammes „Vielfalt tut gut“*Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,**Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt*

Im Rahmen der Informationsveranstaltung beteiligte sich „Bühne frei für Respekt“ aktiv am Fachaustausch.

09.09.2008

Podiumsdiskussion: Evaluation und dann?*GSUB Berlin, Miteinander e.V.*

Die Podiumsdiskussion im Rahmen der bundesweiten LAP-Vernetzungskonferenz in Berlin fragte nach der Wirksamkeit von Projekten und deren Messbarkeit. Neben Miteinander e.V. waren u.a. das Deutsche Jugendinstitut und die Koordinatorin des Landesprogramms „Tolerantes Brandenburg“ vertreten.

11., 12.9.2008

Treffen von Praktiker/innen im Bereich „Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen“*Verband für soziokulturelle Arbeit Berlin, Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt*

Eine Referentin von „Bühne frei für Respekt“ beteiligte sich am Praktiker/innentreffen im Bereich „Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen“, um Erfahrungen und Methoden der Arbeit mit der Zielgruppe auszutauschen.

13., 14.9.2008

2. Werkstatt-Treffen: Lebenskunst Lernen*Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.,**Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt*

Das 2. Werkstatt-Treffen des Modellprojektes „Lebenskunst lernen - Mehr Chancen durch kulturelle Bildung!“ stand im Fokus des ersten Erfahrungsaustausches der Projektarbeit mit Erfolgen und Schwierigkeiten.

13.09.2008

Rechtsextremismus im Burgenlandkreis – Herausforderung für die Demokratie*Roland Claus MdB (Die Linke), Citymanagement der Stadt Weißenfels*

Im Rahmen des Tages der Demokratie in Weißenfels fand ein Podiumsgespräch mit einem Vertreter des Kreistages im Burgenlandkreis und einer Expertin aus der Wissenschaft statt. Das RBT Süd bei Miteinander e.V. informierte die Teilnehmenden über rechtsextreme Strukturen im Burgenlandkreis und diskutierte über mögliche Handlungsstrategien.

15.09.2008

Zielerreichung des Lokalen Aktionsplanes in Halle (Saale)*Lokale Koordinierungsstelle des LAP Halle - Hallianz für Vielfalt, Miteinander e.V.*

Der Vertreter von Miteinander e.V. im Begleitausschuss des Lokalen Aktionsplans Halle (Saale) zog stellvertretend für das gesamte Gremium eine überwiegend positive Bilanz, benannte aber auch inhaltliche Leerstellen des ersten Projektjahres.

16.09.2008

Rechtsextremismus in Halle. Herausforderung im Wohnumfeld?*Fachgruppe Wohnumfeld der Stadt Halle*

Im Rahmen einer Arbeitssitzung der Fachgruppe Wohnumfeld der Stadt Halle referierte das RBT Süd zu „Rechtsextremismus in Halle (Saale). Herausforderung im Wohnumfeld?“. Beschrieben und diskutiert wurden Best-Practice-Ansätze und besonders die Verantwortung von Wohnungsunternehmen im Themenfeld Rechtsextremismus.

20., 24.09.2008

Infotour: Die Mobile Opferberatung vor Ort - Intervenieren statt zuschauen. Was tun bei rechter Gewalt?!*Miteinander e.V. - Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt*

Veranstaltung und Diskussion in Halle (Saale) und Salzwedel

27.09.2008

Die Entwicklung des Rechtsextremismus in Ostdeutschland*Miteinander e.V.*

Der Vortrag auf dem Aktionstag des Salzlandkreises für Toleranz und Demokratie stellte die Entwicklung rechtsextremer Strukturen und Aktivitäten in Ostdeutschland seit den 80er Jahren bis in die Gegenwart dar. Dabei wurde insbesondere auf die Problematik rechter und rassistischer Gewalt sowie die Strukturveränderungen im organisatorischen Bereich eingegangen.

09.10.2008

Buchvorstellung: „Neonazis in Nadelstreifen. Die NPD auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft“*Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Bündnis gegen Rechts Magdeburg, Miteinander e.V.*

Der Hamburger Journalist Andreas Speit stellte im Schauspielhaus Magdeburg das gemeinsam mit Andrea Röpke herausgegebene Buch „Neonazis in Nadelstreifen“ vor. In seinem Vortrag ging er auf die Entwicklung des bundesdeutschen Rechtsextremismus in den letzten Jahren ein. Im Anschluss diskutierte er mit den Zuhörer/innen über Handlungsstrategien für eine demokratische und menschenrechtsorientierte Gesellschaft.

10.10.2008

Infotour: Die Mobile Opferberatung vor Ort - Intervenieren statt zuschauen. Was tun bei rechter Gewalt?!*Miteinander e.V. - Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt*

Workshop „Bunt und Braun“ sowie Vortrag und Diskussion

15.10.2008

Vortrag und Diskussion zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt*

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der HBS wurde über rechte Öffentlichkeitsstrategien und Schwerpunkte rechter Aktivitäten in Halle und Umgebung informiert und diskutiert

20., 21.10.2008

Ost-West-Wissenstransfer zur Unterstützung für Opfer rechter und rassistischer Gewalt*Stiftung Demokratische Jugend*

Auf der Fachtagung führte die Mobile Opferberatung bei Miteinander e.V. Workshops durch.

21.10.2008

Jahreskonferenz des Lokalen Aktionsplans Magdeburg*Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg*

Gemeinsam mit den beteiligten Trägern präsentierten die Landeshauptstadt Magdeburg und Miteinander e.V. die im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes geförderten Projekte der interessierten Öffentlichkeit. Dabei wurde ferner der vom Bundesfamilienministerium an die Stadt verliehene Tafel „Ort der Vielfalt“ im Alten Rathaus vom Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper enthüllt.

21.10.2008

Rechtsextremismus als Herausforderung kommunaler Jugendarbeit*Arbeitskreis Ruhr*

Die Jahrestagung des AK Ruhr beschäftigte sich mit dem Thema „Neonazismus und Soziale Frage“. Gegenstand von Workshops und Vorträgen eines Referenten von Miteinander e.V. waren die sozialpolitischen Kampagnen rechtsextremer Gruppen.

27.10.2008

Unterstützungsangebote für Betroffene rassistischer Gewalt im universitären Raum*Vertretung der ausländischen Studierenden der Universität Halle*

Die eineinhalbstündige Beratung mit fachlichem Input und Diskussion gab den Tutoren einen Einblick in die Arbeit der Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt, schärfte die Wahrnehmung der Teilnehmer/innen hinsichtlich rechter und rassistischer Gewalt und zeigte konkrete Handlungsoptionen im Umgang mit potenziell Betroffenen auf.

27.10.2008

Infoveranstaltung „Thor Steinar - Kleidung in der Mitte der Gesellschaft“*DGB Kreis Peine, IG Metall Peine-Salzgitter, Peiner Bündnis für Zivilcourage und Toleranz, VVN - Bund der Antifaschisten Peine, Miteinander e.V.*

Eine Mitarbeiterin von Miteinander e.V. referierte über die Hintergründe der Bekleidungsmarke „Thor Steinar“ und berichtete von den Protesten gegen den „Narvik“-Laden im Magdeburger Hundertwasserhaus. In der anschließenden Aussprache wurden auch grundsätzlichere Fragen wie die Möglichkeiten von Aktivitäten gegen Rechtsextremismus an Schulen diskutiert.

05.11.2008

Forum „Demokratie in Form?“*Volkshochschule Magdeburg, Katholische Erwachsenenbildung, Evangelische Erwachsenenbildung*

An dem Forum für Aktive in der politischen Bildungsarbeit zum Demokratieverständnis und Demokratie-Lernen in Sachsen-Anhalt nahmen Referent/innen von Miteinander e.V. teil und brachten v.a. Fragestellungen nach der Erlebbarkeit von Demokratie ein. Wie lässt sich Demokratie für die Menschen im Alltag erfahrbar machen, damit sie (wieder) Lust bekommen auf die Demokratie, war eines der eifrig diskutierten Themen.

05.11.2008

Geschichtsmythen der extremen Rechten*Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.*

Der Nationalsozialismus und seine Akteure sind nach wie vor zentrale Bezugspunkte der extremen Rechten. Sie sind integraler Bestandteil ihres Selbstverständnisses und dominieren einen Großteil ihrer politischen Kampagnen. Der Workshop stellte die Quellen des rechtsextremen Geschichtsbildes und ihre Funk-

tion für die rechtsextreme Szene vor. Außerdem wurde über Möglichkeiten des Umgangs mit ihren Kampagnen diskutiert.

05.11.2008

Fachtagung: Wahlstrategien und Parlamentsarbeit der Rechtsextremen in den neuen Bundesländern*Landeszentrale für politische Bildung Thüringen*

Vortrag: Rechtsextreme Kommunalpolitik und rechte Gewalt in Sachsen-Anhalt

06.11.2008

Magdeburg im Nationalsozialismus*AG Emanzipatorische AntifaschistInnen, Miteinander e.V.*

Der Vortrag an der Universität für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie weitere Interessierte charakterisierte ausgehend von der gegenwärtigen Rezeption der Zerstörung Magdeburgs im Zweiten Weltkrieg die gesellschaftlichen Entwicklungslinien der Stadt in Nationalsozialismus. Im Mittelpunkt standen dabei der Ablauf der „Machtergreifung“ sowie die lokalen Spezifika des NS-Terrors.

13.11.2008

Zur Entwicklung des Rechtsextremismus im Kreis Mansfeld-Südharz*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Lokaler Aktionsplan Mansfeld-Südharz, Deutsche Angestellten-Akademie*

Während einer Abendveranstaltung in Sangerhausen wurde über die regionalen rechtsextremen Strukturen informiert. Anschließend wurde über Handlungsoptionen für zivilgesellschaftliche Kräfte diskutiert.

13.11.2008

Infoveranstaltung zum Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“*Offener Kanal Magdeburg e.V., Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.*

Mit einer gemeinsamen Informationsveranstaltung stellte sich das Magdeburger Trägernetzwerk interessierten Jugendlichen vor. Ausgehend von einer Vorstellung des Konzeptes sowie den Erfahrungen in anderen Schulen unterbreiteten die Vereine den anwesenden Jugendlichen Unterstützung bei der Umsetzung in ihrer Einrichtung. Miteinander e.V. stellte das Workshopangebot zum Thema „Rechtsrock“ kurz vor.

13.11.2008

In der Mitte der Gesellschaft? Aktuelle Entwicklungen in der rechten Szene der Region Mansfeld-Südharz*Miteinander e.V. - RBT Süd und Arbeitsstelle Rechtsextremismus*

Zwei Referenten der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und des Regionalen Beratungsteams Süd informierten zu rechten Strukturen und Akteuren in der Region Mansfeld-Südharz. Im Anschluss fand eine moderierte Podiumsdiskussion statt.

14.11.2008

Hintergrundgespräch mit Sebastian Edathy, MdB

Bernburger Bündnis für Demokratie und Toleranz - Gegen Rechtsextremismus und Gewalt, Miteinander e.V. - RBT Süd

Vor-Ort-Termin mit Sebastian Edathy und Hintergrundgespräch zu rechtsextremen Akteur/innen in Bernburg und Umgebung.

18.11.2008

Frauen und Frauenbilder in rechtsextremen Organisationen

DGB Bundesvorstand, DGB Sachsen-Anhalt und DGB-Jugend Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.

Die Weiterbildungsveranstaltung u.a. für Multiplikator/innen der Jugendarbeit schloss mit einer Podiumsdiskussion zum Umgang mit Frauen und Mädchen in der rechtsextremen Szene ab. An dieser Diskussion beteiligte sich ein Referent von Miteinander e.V., der vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen Impulse für eine Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen gab.

20., 21.11.2008

Fachtag Rechtsextremismus

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Die Evangelische Akademie veranstaltete im Rahmen des kirchlichen Aktionsjahres für Demokratie eine zweitägige Fachtagung für kirchliche Multiplikator/innen zum Thema Rechtsextremismus und seine regionalen Erscheinungsformen.

24., 25.11.2008

Fachtage „Lokale Aktionspläne“

Stiftung Sozialpädagogisches Institut Walter May,

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Tagung diente dem fachlichen Austausch der in der Umsetzung der Lokalen Aktionspläne tätigen Akteure. Im Mittelpunkt der Workshops und Fortbildungen, an denen insgesamt mehr als 140 Vertreter/innen aus dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen, standen die Erfahrungen der Implementierung des Förderprogramms, Möglichkeiten der Einbindung weiterer Akteure bspw. aus der Wirtschaft sowie die Einbindung in regionale Entwicklungskonzepte.

27.11.2008

Jahrestagung des Landesnetzwerkes „Hingucken & Einmischen“

Geschäftsstelle des Landesnetzwerkes bei der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Die Arbeitsstelle Rechtsextremismus von Miteinander e.V. verantwortete einen Workshop zu Strategien verbandlicher Jugendarbeit gegen rechtsextreme Erscheinungsformen und Aktivitäten im ländlichen Raum.

01.12.2008

Symposium und Festakt „10 Jahre Amadeu-Antonio-Stiftung“

Amadeu-Antonio-Stiftung

An Symposium und Festakt anlässlich des 10jährigen Bestehens der Amadeu-Antonio-Stiftung in Berlin nahm eine Vertreterin von Miteinander e.V. teil. Diskutiert wurden u.a. Fragen der Erinnerungskultur und Demokratieentwicklung, aber auch wie kultureller Wandel entstehen kann und was die Projektarbeit dazu bewirken kann.

04.12.2008

Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum

Arbeiterwohlfahrt des Altmarkkreises Salzwedel, Miteinander e.V.

Gemeinsam mit der AWO GmbH Altmarkkreis Salzwedel wurde dieser Fachtag durchgeführt. Inhalt der Auseinandersetzung an diesem Tag war die Diskussion um „mobile Jugendarbeit“ als mögliche Reaktion auf veränderte Rahmenbedingung bei der Arbeit mit Jugendlichen im ländlichen Raum.

08.12.2008

Inszenierte Erinnerung: Vom Umgang mit Erinnerungs- und Gedenkort

Hochschule Merseburg, Miteinander e.V.

Die Seminareinheit führte Studierende in die Thematik Geschichtspolitik an Gedenkort mit Bezug zum Nationalsozialismus ein. Anhand von Erinnerungsdiskursen in Magdeburg (Gedenken an die Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg, Orte mit Bezug zur Shoah sowie zu Zwangsarbeit) wurde über die Gestaltung einer adäquaten Gedenkkultur im Alltag diskutiert.

10.12.2008

Why democracy?

Studentenwerkstatt Triftpunkt e.V. Halle, Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus und RBT Süd

Anhand eines Filmes über die Mohammed-Karikaturen und einer Dokumentation über die NPD wurde über die Frage von Meinungsfreiheit und wehrhafter Demokratie diskutiert. Zwei Referenten der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und des Regionalen Beratungsteams Süd brachten ihre Perspektive auf das Thema ein.

IV. Beratungen / Gremien

10.01.2008

Treffen mit Teilen des Beratungsnetzwerkes Sachsen-Anhalt zur Situation in Landkreis Mansfeld-Südharz

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Freiwilligenagentur, KEZ

Es wurde über den Umgang mit der Region für das Jahr 2008 sowie über notwendige Beratungsprozesse im Umgang mit rechtsextremen Erscheinungsformen diskutiert und Zuständigkeiten festgelegt.

14.01.2008

Treffen des Beratungsnetzwerkes Sachsen-Anhalt

Miteinander e.V. - Regionale Beratungsteams und Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Mobiles Beratungsteam Anhalt, KEZ, Landeskoordinierungsstelle

Beim Treffen im Sozialministerium des Landes Sachsen-Anhalt wurde über die Planung der einzelnen Projekte für 2008 berichtet sowie über gemeinsame Schwerpunkte und deren Koordinierung gesprochen.

22.01.2008

Treffen verschiedener Projekte von Miteinander in der Polizeidirektion Nord

Miteinander e.V., Polizeidirektion Nord

Beim Treffen wurde über die Arbeitsstruktur des Vereins Miteinander informiert sowie mit den Vertreter/innen der Polizeidirektion Nord über Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit in Bezug auf rechtsextreme Aktivitäten und Gewaltstraftaten diskutiert.

23.01.2008

Treffen mit der Jüdischen Gemeinde Halle

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Jüdische Gemeinde Halle

Es wurde über Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches zwischen Miteinander e.V. und der Jüdischen Gemeinde Halle diskutiert.

23.01.2008

Zivilcourage im Öffentlichen Personennahverkehr

Bündnis gegen Rechts Magdeburg, Miteinander e.V.

Gemeinsam mit Vertreter/innen der Magdeburger Verkehrsbetriebe, dem Akademischen Auslandsamt der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie dem Bündnis gegen Rechts diskutierten Mitarbeiter/innen von Miteinander e.V. über Handlungsstrategien zur Verhinderung von rechtsextrem und rassistisch motivierten Angriffen im Öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Magdeburg.

24.01.2008

Treffen mit dem BdA Halle

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Es wurde über Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches zwischen Miteinander und BdA Halle im Jahr 2008 gesprochen.

25.01.2008

Zum Umgang mit Rechtsextremen im Wahlkampf

SPD-Kreisverband Magdeburg, Miteinander e.V.

Auf Einladung des SPD-Kreisverbandes referierten zwei Mitarbeiter von Miteinander e.V. über Szenarien im Oberbürgermeisterwahlkampf. Dabei standen mögliche Aktivitäten rechtsextremer Akteure im Mittelpunkt.

Februar 2008

Rechtsextremismus in der Jugendarbeit

Miteinander e.V. für AWO-Jugendwerk

Gemeinsam mit den Jugendbildungsreferent/innen des AWO-Jugendwerks wurde über Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter/innen der Jugend- und Sozialarbeit beraten. Unter anderem wurde ein gemeinsames Seminarmodul für das AWO-Jugendwerk entwickelt.

12.02.2008

Weiterbildungsangebote für die Jugend- und Sozialarbeit

Miteinander e.V. für die AWO Sachsen-Anhalt

Im Rahmen eines Arbeitstreffen von Mitarbeiter/innen der AWO-Jugendarbeit wurde über Erscheinungsformen des Rechtsextremismus in der Jugendarbeit diskutiert. Im Anschluss stellte Miteinander e.V. auf Grundlage der geäußerten Bedürfnisse sein Seminarangebot zum Themenbereich „Rechtsextremismus und Jugendkultur“ vor.

21.02.2008

Rechtsextremismus in Magdeburg - Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes für Demokratie und Toleranz

Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg

Ein Vertreter der Koordinierungsstelle informierte die Mitglieder des Ausschusses für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten über aktuelle Entwicklungslinien des Rechtsextremismus in Magdeburg sowie über den Stand der Umsetzung des von Miteinander e.V. koordinierten Lokalen Aktionsplanes für Demokratie und Toleranz als Teil des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“.

29.02.2008

Treffen mit dem Mobilen Beratungsteam Anhalt in Dessau

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, MBT Anhalt

Es wurde über Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches zwischen Miteinander und dem MBT Anhalt im Jahr 2008 gesprochen.

Februar und März 2008

Rechtsextremismus in Geschichte und Gegenwart - Seminarangebote für Jugendliche

Miteinander e.V. für die Naturschutzjugend Sachsen-Anhalt

Im Rahmen mehrerer Gespräche mit den Bildungsreferent/innen des NAJU e.V. in Magdeburg wurden Inhalte und Rahmenbedingungen von Seminaren für Jugendliche diskutiert. Die Seminare sollen Jugendlichen die Möglichkeiten geben sich mit der Ideologie von Nationalsozialismus und Rechtsextremismus auseinanderzusetzen sowie über die Gestaltung einer demokratischen Alltagskultur zu diskutieren.

Februar bis Dezember 2008

Arbeitsmaterialien zur Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus für die AG Kirche & Rechtsextremismus der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland (EKM)

Miteinander e.V. war bei der Erstellung einer Arbeitsmaterialien-Broschüre für die EKM, die in allen Regionen verteilt wurde, beteiligt. Hierin wurden über Inhalte und Strategien der extremen Rechten informiert sowie Empfehlungen zur gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus gegeben.

06.03.2008

Beratung zum Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg

Anknüpfend an die erste Informationsveranstaltung berieten die beteiligten Träger über die notwendigen Schritte zur Projektentwicklung und erfolgreichen Projektumsetzung im Rahmen des Lokalen Aktionsplans für Demokratie und Toleranz in Magdeburg.

11.03.2008

Klausur des Lokalen Aktionsplanes der Landeshauptstadt Magdeburg

Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg

Auf einer gemeinsamen Klausur berieten die Mitglieder von Begleitausschuss und Ämternetzwerk über den Stand der Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes für Demokratie und Toleranz. Im Mittelpunkt standen hierbei die Ziel(gruppen)erreichung sowie der gezielte Aufruf von Trägern zur Projektentwicklung für bisher nicht erreichte Ziele.

10., 11.04.2008

Workshop zur wissenschaftlichen Begleitung

INA gGmbH an der FU Berlin, Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt

In diesem ersten Workshop mit der wissenschaftlichen Begleitung des Themenclusters „Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen“ standen das gegenseitige Kennenlernen und die Vorstellung der Modellprojekte im Mittelpunkt. Zudem wurden zentrale Fragen und Probleme wie z.B. die Definition des Begriffes „rechtsextremistisch gefährdete Jugendliche“ diskutiert.

27.04. bis 29.04.2008

Erstgespräche nach einem Brandanschlag im Landkreis Mansfeld-Südharz

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Nach einem vermutlich rechtsextrem motivierten Brandanschlag in einem kleinen Ort des Landkreises wurde unverzüglich versucht zu den potentiellen Ansprechpartner/innen vor Ort Kontakt aufzunehmen.

22.05.2008

Treffen mit den Organisator/innen eines großen Volksfestes im südlichen Sachsen-Anhalt

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Miteinander e.V. traf sich mit den Organisator/innen eines jährlich stattfindenden großen Festes im südlichen Sachsen-Anhalt, da dort in den letzten Jahren eine verstärkte Teilnahme von rechtsextremen Personen zu beobachten war. Für das diesjährige Fest wurden Handlungsoptionen diskutiert und vereinbart.

27.05., 18.11.2008

Koordinierungsstellentreffen der Lokalen Aktionspläne in Sachsen-Anhalt

Stiftung Demokratische Jugend

Zweimal pro Jahr treffen sich die Mitarbeiter/innen der internen und externen Koordinierungsstellen für die Lokalen Aktionspläne in Sachsen-Anhalt. Im Fokus des gemeinsamen Fachaustausches mit den Coaches standen u.a. Zwischenevaluation, die Entwicklung integrierter, vernetzter Maßnahmen sowie der Aufbau handlungsfähiger Ämternetzwerke.

30.5.2008

Beratung bei Eröffnung des Fanhauses in Halle

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

In Halle wurde ein Fanhaus eröffnet, in dem sich hauptsächlich Fußballfans des HFC treffen. Am Rande der Eröffnung wurde mit den Verantwortlichen über Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert.

Mai bis Juni 2008

Demokratie und Zivilgesellschaft

Miteinander e.V. für das theater magdeburg

In mehreren Gesprächen mit Regisseuren und Dramatiker/innen des Theaters diskutierten die Teilnehmenden Entfaltungsmöglichkeiten von unterschiedlichen Jugendkulturen sowie ihre Suche nach Freiräumen in der DDR und im vereinigten Deutschland. Die Gespräche dienten dem Theater zur inhaltlichen Vorbereitung eines entsprechenden Aktionstages.

13.06.2008

Treffen mit der Landesstelle Jugendschutz in Magdeburg

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Landesstelle Jugendschutz Sachsen-Anhalt

Mit einer Vertreterin der Landesstelle Jugendschutz wurde über die Entwicklung rechtsextremer Strukturen in Sachsen-Anhalt sowie über die Möglichkeiten des Jugendschutzes in der Auseinandersetzung mit jugendkulturellen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus diskutiert.

27.06.2008

Beratung mit wissenschaftlicher Begleitung*INA gGmbH an der FU Berlin, Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt*

Bei diesem Besuch der wissenschaftlichen Begleitung im Regionalen Zentrum Süd ging es v.a. um eine Bestandsaufnahme und die Fortschritte in der Arbeit im Modellprojekt. Zentrale Fragestellungen wurden diskutiert, Probleme erörtert und mögliche Teilprojekte für eine intensivere Begleitung identifiziert.

16.07.2008

Treffen in der Polizeidirektion Süd*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus*

Vertreter/innen von Miteinander e.V. trafen sich in der PD Süd um das „Sommerfest“ der NPD in Sangerhausen auszuwerten. Es wurde auch über Handlungsoptionen für die kommenden Jahre diskutiert.

Juli bis August 2008

Rechtsextremismus in Geschichte und Gegenwart – Seminarangebote für Jugendliche*Miteinander e.V. für den Landjugendverband Sachsen-Anhalt*

Im Rahmen mehrerer Gespräche mit den Bildungsreferent/innen der Landjugend e.V. in Magdeburg wurden Inhalte und Rahmenbedingungen von Seminaren für Jugendliche diskutiert. Die Seminare sollen Jugendlichen die Möglichkeiten geben sich mit der Ideologie von Nationalsozialismus und Rechtsextremismus auseinanderzusetzen sowie über die Gestaltung einer demokratischen Kultur in Ausbildung und Beruf zu diskutieren.

August und September 2008

Rechtsextremismus und Engagement in Vereinen*Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.*

Miteinander beriet die Jugendbildungsreferent/innen der Jugendfeuerwehr bei der Entwicklung von Weiterbildungen und Wochenendseminaren zu Rechtsextremismus und Demokratieentwicklung. Im Mittelpunkt standen dabei die Handlungsmöglichkeiten von Feuerwehren, im Rahmen ihrer Aktivitäten eine demokratische Vereinskultur zu fördern.

September bis Dezember 2008

AG Rechtsextremismus des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentags*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus für das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Projektbüro Fulda*

Miteinander beriet die Projektgruppe zur Vorbereitung des Plenums Rechtsextremismus beim Deutschen Evangelischen Kirchentag bei der inhaltlichen Ausgestaltung sowie der Diskussion möglicher Handlungsstrategien.

September bis Dezember 2008

Stadtteilarbeit gegen Rechtsextremismus*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus für die AG Gemeinwesenarbeit Magdeburg – Alte Neustadt*

Die Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander e.V. begleitete einen Beratungsprozess von Akteur/innen im Magdeburger Stadtteil Alte Neustadt zur Auseinandersetzung mit Auftritten rechtsextremer Gruppen im Stadtteil.

03.09.2008

Workshop für die Träger des Lokalen Aktionsplanes Magdeburg*Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg*

Gemeinsam mit den Trägern wurde über die Entwicklung des Lokalen Aktionsplanes für Demokratie und Toleranz im ersten Förderjahr beraten und anschließend die Ziele und Zielgruppen für das nächste Förderjahr festgelegt.

12.09.2008

Klausur des Lokalen Aktionsplanes der Landeshauptstadt Magdeburg*Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg*

Auf einer gemeinsamen Klausur berieten die Mitglieder von Begleitausschuss und Ämternetzwerk über den Stand der Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes für Demokratie und Toleranz. Im Mittelpunkt standen hierbei die Formulierung der Ziele für das zweite Förderjahr und die Vorbereitung der Antragsstellung.

6.09.2008

Vorstellung des LAP Magdeburg bei der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Magdeburg-Buckau*Miteinander e.V. - Koordinierungsstelle LAP Magdeburg*

Im Rahmen einer AG-Sitzung stellte ein Mitarbeiter der Koordinierungsstelle den Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz vor und diskutierte im Anschluss mit den Bürger/innen über Möglichkeiten der sozialraumorientierten Projektentwicklung im Stadtteil Magdeburg-Buckau.

25.09.2008

Fachgespräch zu Rassismus und Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt*European Commission against Racism and Intolerance (ECRI), Miteinander e.V.*

Für die Erstellung ihres nächsten Berichtes über Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland führte das ECRI zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren, so auch mit Vertreter/innen von Miteinander e.V. In diesem Gespräch ging es u.a. um die Situation von rechten Gewalttaten in Sachsen-Anhalt und Möglichkeiten der Bildungsarbeit gegen Rassismus und Intoleranz.

01.11. bis 31.12.2008

Arbeitsgruppe der Magdeburger Stadtratsfraktionen

Miteinander e.V., Bündnis gegen Rechts Magdeburg

Zur Unterstützung der vom Bündnis gegen Rechts initiierten „Meile der Demokratie“ als Protest gegen den rechtsextremen Aufmarsch am 17.01.2009 bildete sich ein Arbeitskreis der demokratischen Stadtratsfraktionen. Ferner sollte dieses Gremium ein gemeinsames Vorgehen gegenüber rechtsextremen Akteuren im Vorfeld der Stadtratswahl im Juni 2009 festlegen. Ein Mitarbeiter von Miteinander e.V. nahm beratend an den Sitzungen teil.

02., 03.12.2008

Workshop zur wissenschaftlichen Begleitung

INA gGmbH an der FU Berlin, Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt

Bei diesem Workshop mit der wissenschaftlichen Begleitung der Modellprojekte im Themencluster „Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen“ standen Fragen des Projektfortschritts, nach Veränderungen im Projekt sowie der Kontextualisierung und Übertragbarkeit der Projekterfahrungen im Mittelpunkt der Diskussionen.

03.12.2008

Fachaustausch zur Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen

Modellprojekte im Themencluster „Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen“ von „Vielfalt tut gut“, Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt

Bei diesem von den Modellprojekten selbst organisierten Fachaustausch wurden gemeinsame Fragestellungen diskutiert. In einer Arbeitsgruppe standen Fragen nach der Erlernbarkeit von Demokratie im Vordergrund: Mit welcher Methodik können wir Demokratie vermitteln? Ist Demokratie überhaupt erlernbar? Außerdem wurden mögliche Kooperationen der Projekte untereinander erörtert.

04.12.2008

Expert/innen-Gespräch zur wissenschaftlichen Begleitung der Lokalen Aktionspläne

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Camino gGmbH

Bei diesem interdisziplinär zusammengesetzten Gespräch von Expert/innen im Umfeld der Lokalen Aktionspläne, an dem eine Mitarbeiterin von Miteinander e.V. teilnahm, wurden Möglichkeiten zur Messung von Erfolgen und Entwicklungen in den Lokalen Aktionsplänen im Rahmen des Bundesprogrammes „Vielfalt tut gut“ erörtert und Qualitätskriterien entwickelt.

08.12.2008

Sitzung des LAP-Begleitausschusses in Halle

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Auf dieser Sitzung des Begleitausschusses des Lokalen Aktionsplans Halle wurde über die Finanzierung und Umsetzung der integrierten Projekte gegen Rechtsextremismus für das Jahr 2009 beraten.

09.12.2008

Runder Tisch Schönebeck

Rückenwind e.V.

Beim Treffen des Runden Tisches Schönebeck, bei dem unterschiedliche Akteur/innen in der Stadt Schönebeck in unregelmäßigen Abständen zusammenkommen, standen aktuelle Entwicklungen im Themenfeld Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit im Mittelpunkt der Erörterungen. Eine Referentin von Miteinander e.V. nahm beratend an der Sitzung teil.

ganzjährig

Bündnis gegen Rechts Magdeburg

Miteinander e.V. beteiligt sich seit Jahren aktiv an der Arbeit für eine demokratische und weltoffene Landeshauptstadt. Im Mittelpunkt standen u.a. Aktionen nach der Tötung eines Studenten durch einen Rechtsextremen sowie die Vorbereitungen der „Meile der Demokratie“ im Januar 2009.

ganzjährig

Democracy Education Network

American Jewish Committee

Bei den diesjährigen Treffen des Democracy Education Network, das verschiedene Akteure in der Bildungsarbeit zur Demokratieentwicklung zusammenbringt, standen die Themen Bildungsarbeit gegen Antisemitismus und Rassismus sowie die Projektarbeit an Schulen im Mittelpunkt der Beratungen. Das Netzwerk ist eine gute Plattform für intensive, fachliche Diskussionen, gerade weil es unterschiedliche Träger zusammenbringt.

ganzjährig

Arbeitsgruppe Zivile Konfliktbearbeitung im Inland

Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

In dieser Arbeitsgruppe vernetzen sich unterschiedliche Akteure in der Zivilen Konfliktbearbeitung im Inland. Miteinander e.V. ist dabei der einzige Vertreter aus der ostdeutschen Bildungs- und Beratungsarbeit gegen Rechtsextremismus. Diskutiert wurden bei den Arbeitstreffen Grundlagen und gemeinsame Standards der Arbeit sowie mögliche Zukunftsperspektiven.

ganzjährig

Soziales Netzwerk für weltoffene und demokratische Jugend- und Sozialarbeit im Altmarkkreis Salzwedel

Ziel des Netzwerks ist die Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit im Altmarkkreis Salzwedel, wobei die Schaffung alternativer, jugendgerechter Angebote, um den erstarkenden rechtsextremen Tendenzen und ihren Angeboten etwas entgegenzusetzen, im Vordergrund der Arbeit stehen. Die Koordination liegt bei Miteinander e.V.

*ganzjährig***Arbeitskreis für Weltoffenheit und Demokratie***Stadt Salzwedel*

Der Arbeitskreis für Weltoffenheit und Demokratie der Stadt Salzwedel trifft sich in regelmäßigen Abständen, um über aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und Veranstaltungen zu organisieren.

*ganzjährig***Arbeitskreis Demokratie***Stadt Klötze*

Das Gremium trifft sich ca. einmal im Quartal, um über aktuelle Entwicklungen in der Stadt zu diskutieren und Veranstaltungen zu organisieren.

*ganzjährig***Schönebecker Courage e.V.***Schönebecker Courage e.V.*

Im Mittelpunkt der diesjährigen Treffen des Schönebecker Courage e.V., an denen Miteinander e.V. beratend teilnimmt, standen der Lokale Aktionsplan Schönebeck sowie aktuelle Entwicklungen. Zudem wurde in diesem Sommer wieder zusammen mit Rückenwind e.V. die Kinoreihe „Kino mit Courage“ durchgeführt.

*ganzjährig***Runder Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit Sachsen-Anhalt**

Miteinander e.V. ist festes Mitglied des Runden Tisches, welcher sich vornehmlich mit akuten Problemfällen von Migrant/innen in Sachsen-Anhalt auseinandersetzt, so z.B. bei Ortsterminen mit der Heimunterbringung von Asylsuchenden.

*ganzjährig***Arbeitskreis Rechtsextremismus der SPD***SPD-Landesverband Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.*

Angesichts der starken Zunahme rechtsextremer Aktivitäten und Gewalttaten fand die SPD zu einem regelmäßig tagenden Arbeitskreis zusammen, der parteiintern über verschiedene Aspekte der Thematik diskutiert und Vorschläge für die Partei- und Landespolitik erarbeitet. An der AG nimmt ein/e Vertreter/in von Miteinander e.V. beratend teil.

*ganzjährig***Runder Tisch gegen Rechtsextremismus***Justizministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V.*

Miteinander e.V. brachte sich aktiv in die Beratungen des Runden Tisches im Justizministerium ein.

*ganzjährig***Begleitausschuss des Lokalen Aktionsplanes Halle (Saale)***Hallianz für Vielfalt*

Ein Referent nahm regelmäßig an den Sitzungen des Begleitausschusses teil. Dieser entscheidet über die Bewilligung der eingereichten Förderanträge und entwickelt den Lokalen Aktionsplan inhaltlich fort.

*ganzjährig***Landesjugendhilfeausschuss Sachsen-Anhalt**

Ein Referent des Vereins nahm als berufenes Mitglied regelmäßig an den Sitzungen teil und stand für Fragen zum Themenfeld Rechtsextremismus zur Verfügung.

V. Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen

*drei Ausgaben***Newsletter***Miteinander e.V.*

Der Newsletter des Vereins informiert seine Mitglieder, Kooperationspartner/innen und die interessierte Öffentlichkeit über die Tätigkeit des Vereins und seiner Projekte. Darüber hinaus finden sich Hintergrundberichte zur aktuellen Entwicklung im Themenkontext Rechtsextremismus sowie Berichte über die Bildungs- und Beratungsarbeit für Demokratie. Interviews mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Rezensionen zu fachspezifischen Publikationen runden den Newsletter ab.

Newsletter „informationen“ Nr. 21*Miteinander e.V. – Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt*

Schwerpunkt: Alltäglicher Rassismus

Newsletter „informationen“ Nr. 22*Miteinander e.V. – Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt*

Schwerpunkt: Rechte Gewalt vor Gericht

Newsletter „informationen“ Nr. 23*Miteinander e.V. – Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt*

Schwerpunkt: Neonazistische Infrastruktur

Newsletter „informationen“ Nr. 24

Miteinander e.V. – Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Schwerpunkt: Alternative Jugendkulturen

Broschüre: Streiten mit Neonazis?**Zum Umgang mit öffentlichen Auftritten von Rechtsextremisten, 2. Auflage**

Miteinander e.V.

Neonazistischen Gruppen und der rechtsextremen NPD gelingt es in Sachsen-Anhalt zunehmend, sich öffentlich in Szene zu setzen: Es ist bei Diskussionsrunden aber keinesfalls zumutbar, dass beispielsweise Opfer rechter Gewalt mit den Täter/innen gemeinsam diskutieren müssen. Damit es von vornherein für Veranstalter/innen nicht zu solchen beängstigenden oder verunsichernden Situationen kommt, hat Miteinander e.V. seinen Ratgeber aus dem Jahr 2007 überarbeitet und aktualisiert.

Hintergrundpapier 1/2008: Die „Autonomen Nationalisten“ als Erscheinungsform des Rechtsextremismus

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Die Hintergrundinformationen der Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander e. V. erscheinen in loser Folge. Sie decken aktuelle Themen und Begrifflichkeiten des modernen Rechtsextremismus ab.

Broschüre „Was tun nach einem rassistischen Angriff?“

Miteinander e.V. – Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt

ganzjährig

Monitoring rechtsextremer Aktivitäten in Sachsen-Anhalt

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Regionale Beratungsteams

Im Rahmen der Analysen rechtsextremer Strukturen und Aktivitäten führten die Mitarbeiter/innen von Miteinander e.V. zahlreiche Beobachtungen neonazistischer Aktionen (z.B. Demonstrationen, Kundgebungen & Konzertveranstaltungen) durch.

17.01.2008

Moderne Nazis

Die Linke - Stendal, Miteinander e.V. - RBT-Nord

Bei einem Vortrag von Thoralf Staud wurde ein Infotisch betreut.

08.02.2008

Gedenken an Frank Böttcher

Bündnis gegen Rechts Magdeburg, Miteinander e.V.

Anlässlich des 11. Todestages des von Neonazis ermordeten Jugendlichen Frank Böttcher führte das Bündnis gegen Rechts am Ort des Geschehens eine Gedenkveranstaltung durch.

März 2008

www.kompetent-für-demokratie.de

Stiftung Demokratische Jugend Berlin, Miteinander e.V. - RBT Süd

Erarbeitung von Kurztexten im Rahmen eines Glossars zum Thema Rechtsextremismus für die Internetplattform www.kompetent-fuer-demokratie.de des gleichnamigen Bundesprogramms.

11., 12.04.2008

Premiere und Aufführung des erarbeiteten Stückes „Brett vorm Kopp“ im kleinen Thalia-Theater Halle

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, thalia Theater, Clara Zetkin e.V.

Öffentliche Aufführung des von jugendlichen Schulverweigerern erarbeiteten Theater-Stückes „Brett vorm Kopp“ im kleinen Thalia Theater.

13. bis 15.06.2008

Infostand auf dem Sachsen-Anhalt-Tag

Auf dem diesjährigen Sachsen-Anhalt-Tag in Merseburg beteiligte sich Miteinander e.V. wieder an dem Gemeinschaftsstand der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt im Rahmen der Themenstraße Weltoffenes Sachsen-Anhalt und führte zahlreiche Gespräche mit Kooperationspartner/innen und interessierten Bürger/innen.

16.06.2008

Einweihung der Straßenbahn „Vielfalt gemeinsam erleben“

Ökumenische Initiative „Hingucken denken einmischen“, Magdeburger Verkehrsbetriebe

Im Rahmen des Europäischen Jahres für den Interkulturellen Dialog wurde in Magdeburg eine Straßenbahn mit einer Werbung für ein weltoffenes und tolerantes Magdeburg gestaltet. An der Einweihung nahmen neben anderen Akteuren Vertreter/innen von Miteinander e.V. teil. Bei der Jungfernfahrt ergaben sich daher zahlreiche Gespräche. Die Straßenbahn steht zudem für kreative Aktivitäten im Themenkontext zur Verfügung.

26.06.2008

Filmpräsentation: „LOTTE und ANTON“

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt

öffentliche Aufführung des während der Projekte 2007 mit jugendlichen Straftäter/innen als Projektdokumentation (DVD) entstandenen Films „LOTTE und ANTON“ vor Fachpublikum als interne Projektpräsentation

27.06. und 05.07.2008

Öffentlicher Auftritt der Stomp AG

Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg

Öffentliche Präsentation der Workshopergebnisse auf dem Marktplatz Naumburg, die mit verschiedenen Klassen der Pestalozzi-Schule Naumburg erarbeitet wurden

07.08.2008

Hintergrundgespräch zum Thema „Autonome Nationalisten“ in der rechtsextremen Szene*Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus*

Miteinander e.V. lud Pressevertreter/innen zu einem Hintergrundgespräch nach Halle ein. Es wurde über das relativ neue Phänomen der so genannten Autonomen Nationalisten innerhalb der rechtsextremen Szene informiert. Hierzu erschien ein Essay, der über die Internetseiten von Miteinander e.V. heruntergeladen werden kann.

23.08.2008

Infostand Straßenfest „Alte Neustadt“*Initiative „Schöner Leben ohne Nazis“, AGW Alte Neustadt, Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus*

Als Reaktion auf die Versuche Magdeburger Neonazis, einen dauerhaften Treffpunkt für ihre Aktivitäten im Stadtteil Alte Neustadt einzurichten, wurde ein großes Stadtteilstadt durchgeföhrt, dass u.a. die demokratischen Akteure vor Ort in ihrem Engagement bestärken sollte.

28.08.2008

Filmpräsentation: „LOTTE und ANTON“*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, sabisa e.V., TheaterDialog*

öffentliche Aufföhrung des während der Projekte 2007 mit jugendlichen Straftäter/innen als Projektdokumentation (DVD) entstandenen Films „LOTTE und ANTON“ vor Fachpublikum als interne Projektpräsentation

06.09.2008

Kundgebung „Augen auf gegen rechte Gewalt“*Bündnis gegen Rechts Magdeburg, Miteinander e.V.*

Das Bündnis gegen Rechts erinnerte mit einer Kundgebung an den Studenten Rick L., der drei Wochen zuvor von einem Neonazi zu Tode geschlagen wurde. An der Versammlung beteiligten sich zahlreiche Vertreter/innen des öffentlichen Lebens.

10.10.2008

Nazis in Nadelstreifen*Arbeitskreis für Weltoffenheit und Demokratie Salzwedel*

Andreas Speit las aus seinem Buch über die gegenwärtigen Entwicklungen des Rechtsextremismus „Neonazis in Nadelstreifen“ und stellte sich den Fragen des Publikums. Miteinander e.V. betreute hierbei einen Infotisch.

20.10. bis 14.11.2008

Ausstellung Ballarbeit in Halle*Miteinander e.V., Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, LAP Halle, Stadt Halle*

Miteinander e.V. war verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Ausstellung und des Rahmenprogramms „Ballarbeit - Szenen aus Fußball und Migration“, welche vom 20.10.-14.11. im Halleschen Stadtmuseum zu sehen war. Hierzu gab es auch ein umfangreiches Begleitprogramm.

20., 21.11.2008

Öffentlicher Auftritt des Modellprojektes „Spielerisch die Welt verändern“*Miteinander e.V. - Bühne frei für Respekt, Pestalozzischule Naumburg, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.*

Öffentliche Aufföhrung der siebten Klassen der Pestalozzischule Naumburg mit dem Stück „Peter & Inka“ im „Alten Schlachthof“ Naumburg

27.11.2008

Rassismus und Dominanzideologie*Jetzeschule Salzwedel*

Beim Vortrag von Prof. Rothermel wurde ein Infotisch betreut.

27.11.2008

Infostand bei der Landeskonferenz des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz in Sachsen-Anhalt

Am Infostand auf der Landeskonferenz des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz informierte Miteinander e.V. über die eigenen Angebote in der Bildungs- und Beratungsarbeit und diskutierte mit zahlreichen Anwesenden Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt.

25.11. bis 23.12.2008

„Das hat's bei uns nicht gegeben!“ Antisemitismus in der DDR*Miteinander e.V., ORFIDE/LKJ Sachsen-Anhalt e.V., Frauenpolitische Bildung Sachsen-Anhalt e.V., Förderverein Neue Synagoge Magdeburg*

Diese Ausstellung der Amadeu Antonio Stiftung wurde für vier Wochen in der Stadtbibliothek Magdeburg präsentiert. Anlässlich der Eröffnung sprach der Berliner Publizist und Filmemacher Konrad Weiß über das feindliche Verhältnis der DDR zu Israel und die aktuellen Folgen des seitens der SED propagierten Antizionismus. Zwei weitere Veranstaltungen widmeten sich den Schändungen jüdischer Friedhöfe sowie dem Lebensalltag von Jüd/innen in der DDR.

17.12.2008

Pressekonferenz „Meile der Demokratie“*Bündnis gegen Rechts Magdeburg, Miteinander e.V.*

Gemeinsam mit Vertretern der IG Innenstadt Magdeburg e.V., Pro Magdeburg e.V., dem Bürgermeister der Landeshauptstadt sowie der Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz informierte das Bündnis gegen Rechts Pressevertreter/innen über die „Meile der Demokratie“ am 17.01.2009 in der Magdeburger Innenstadt. Anlass für die Aktion ist ein rechtsextremer Aufmarsch anlässlich des Jahrestages der Bombardierung Magdeburgs im Zweiten Weltkrieg.

19.12.2008

„Weihnachtsfeier“ des Bernburger Bündnis gegen Rechts und Monitoring rechtsextremer Aktivitäten in Bernburg

Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus

Die NPD eröffnete in den bisher von den Jungen Nationaldemokraten genutzten Räumen eine Landesgeschäftsstelle. Dagegen protestierte das Bernburger Bündnis unter Unterstützung von Miteinander e.V. Die Rechtsextremen meldeten wiederum dagegen eine Mahnwache an.

Spendenaufruf

Bitte unterstützen Sie mit einer Spende unsere Arbeit gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus!

Möchten Sie mit Ihrer Spende gezielt ein Jugendprojekt, ein Schulprojekt, ein Geschichtsprojekt oder die Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt unterstützen? Sprechen Sie uns an und wählen Sie eines der Miteinander-Projekte aus! (Kontakt über die Geschäftsstelle)

Der Verein ist gemeinnützig und Ihre Spende steuerlich absetzbar. Die ordnungsgemäße Verwendung aller Mittel wird durch die Kassenprüfer des Vereins und ein Steuerbüro kontrolliert. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, teilen Sie uns bitte Ihre Anschrift mit.

Kontoinhaber: Miteinander e.V.

Kto.-Nr.: 84 73 400

BLZ: 81 020 500

Bank für Sozialwirtschaft AG

KONTAKT

Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.

GESCHÄFTSSTELLE

Erich-Weinert-Straße 30

39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 62 07 73

Fax: (0391) 6 20 77 40

E-Mail: net.gs@miteinander-ev.de

Homepage: www.miteinander-ev.de

REGIONALES ZENTRUM NORD

Chüdenstr. 4

29410 Salzwedel

Tel.: (03901) 30 64 30

Fax: (03901) 30 64 32

E-Mail: net.rzn@miteinander-ev.de

REGIONALES ZENTRUM SÜD

Platanenstr. 9

06114 Halle/Saale

Tel.: (0345) 2 26 64 50

Fax: (0345) 2 26 71 01

E-Mail: net.rzs@miteinander-ev.de

Wir danken allen Mitarbeiter/innen für ihren Einsatz und ihr Engagement.

INHALT

Seite 03:	Editorial
Seite 04:	Leitbild des Vereins
Seite 05:	Opferfonds für Betroffene fremdenfeindlicher und rechtsextremer Gewalt in Sachsen-Anhalt
Seite 07:	Archiv / Präsenzbibliothek
Seite 08:	Das Bildungsteam
Seite 10:	Arbeitsstelle Rechtsextremismus
Seite 12:	Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus
Seite 14:	Mobile Opferberatung
Seite 16:	Bühne frei für Respekt!
Seite 18:	Citizen Active – Aktive BürgerInnen
Seite 20:	Lokale Aktionspläne für Demokratie und Toleranz
Seite 23:	Modellprojekt »Spielerisch die Welt verändern«
Seite 26:	Spurensuche – Die Häftlinge der Lichtenburg
Seite 28:	Schule als Lernort für Demokratie
Seite 30:	Keine Gerechtigkeit nach Angriff auf Theater-Ensemble
Seite 33:	Publikationen und Dokumentationen
Seite 34:	Projektübersicht 2008: Multiplikator/innenfortbildungen
Seite 46:	Projektübersicht 2008: Jugend(bildungs)arbeit
Seite 55:	Projektübersicht 2008: Infoveranstaltungen und Fachtagungen
Seite 69:	Projektübersicht 2008: Beratungen / Gremien
Seite 79:	Projektübersicht 2008: Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen
Seite 84:	Spendenaufruf
U 2:	Förderer
U 3:	Kontakt

IMPRESSUM

2009

Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.
Erich-Weinert-Straße 30, 39104 Magdeburg

Redaktion: Christine Böckmann (V.i.S.d.P.), Thomas Weber, Pascal Begrich,
Roman Ronneberg

Coverfoto: Franziska Fiolka